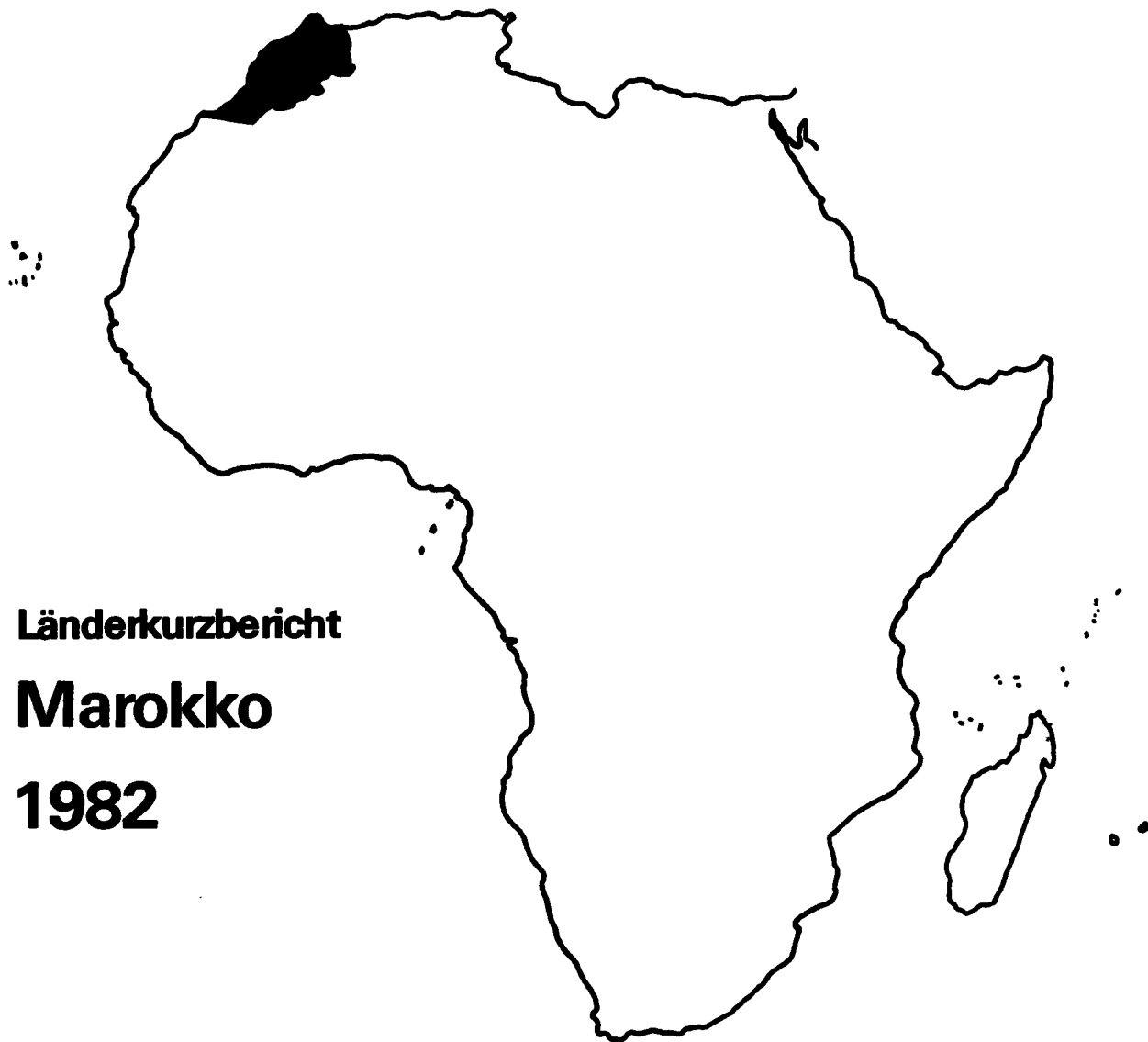


STATISTIK DES AUSLANDES



Länderkurzbericht

Marokko

1982



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Marokko

1982

Statistisches Bundesamt
Bibliothek · Dokumentation · Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 — 82005

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung	Etat, gouvernement, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ..	6
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	12
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	14
Gesundheitswesen	Santé publique	15
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	17
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	20
Außenhandel	Commerce extérieur	21
Verkehr und Nachrichtenverkehr	Transport et communication	23
Reiseverkehr	Tourisme	24
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	25
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	25
Preise und Löhne	Prix et salaires	26
Sozialprodukt	Produit national	28
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	29
Entwicklungsplanung	Programme de développement	30
Entwicklungszusammenarbeit	Coopération développement	32
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement	33
Quellenhinweis	Sources	34

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tirage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage(jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage(jauge nette)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
DH	= Dirham	dirham		rungen und Fracht	fret inclus
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.		inbegriffen	
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	franco à bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Marokko 1982

Abgeschlossen im Januar 1982

Regroupement des résultats achevé en janvier 1982

Erschienen im April 1982

Publié en avril 1982

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 5,10

Prix DM 5,10

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

MAROKKO

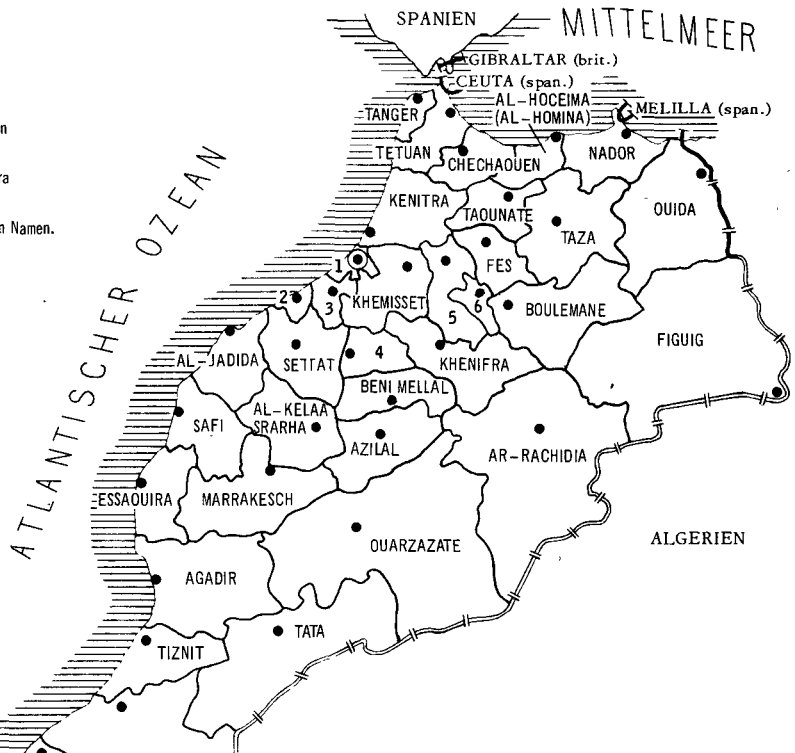
VERWALTUNGSEINTEILUNG 1980

- Staatsgrenzen
- Nicht festgelegte Grenzen
- Grenzen der Provinzen
- Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen
- Verwaltungssitze in der von Marokko verwalteten Westsahara

Provinzen und Verwaltungssitze tragen den gleichen Namen.

0 100 200 km

- 1 RABAT-SALÉ (Stadtpräfektur)
- 2 CASABLANCA (Stadtpräfektur)
- 3 BEN SLIMANE
- 4 KHOURIBGA
- 5 MEKNES
- 6 IFRANE



Statistisches Bundesamt 820142

BEVÖLKERUNGSDICHTE 1979

Einwohner je km²

- unter 5
- 5 bis unter 20
- 20 bis unter 40
- 40 bis unter 60
- 60 bis unter 80
- 80 bis unter 100
- 100 bis unter 140
- 316 Tanger
- 678 Rabat Salé
- 1459 Casablanca

① Die Provinz MEKNES wurde erst 1980 in die Provinzen MEKNES und IFRANE geteilt.

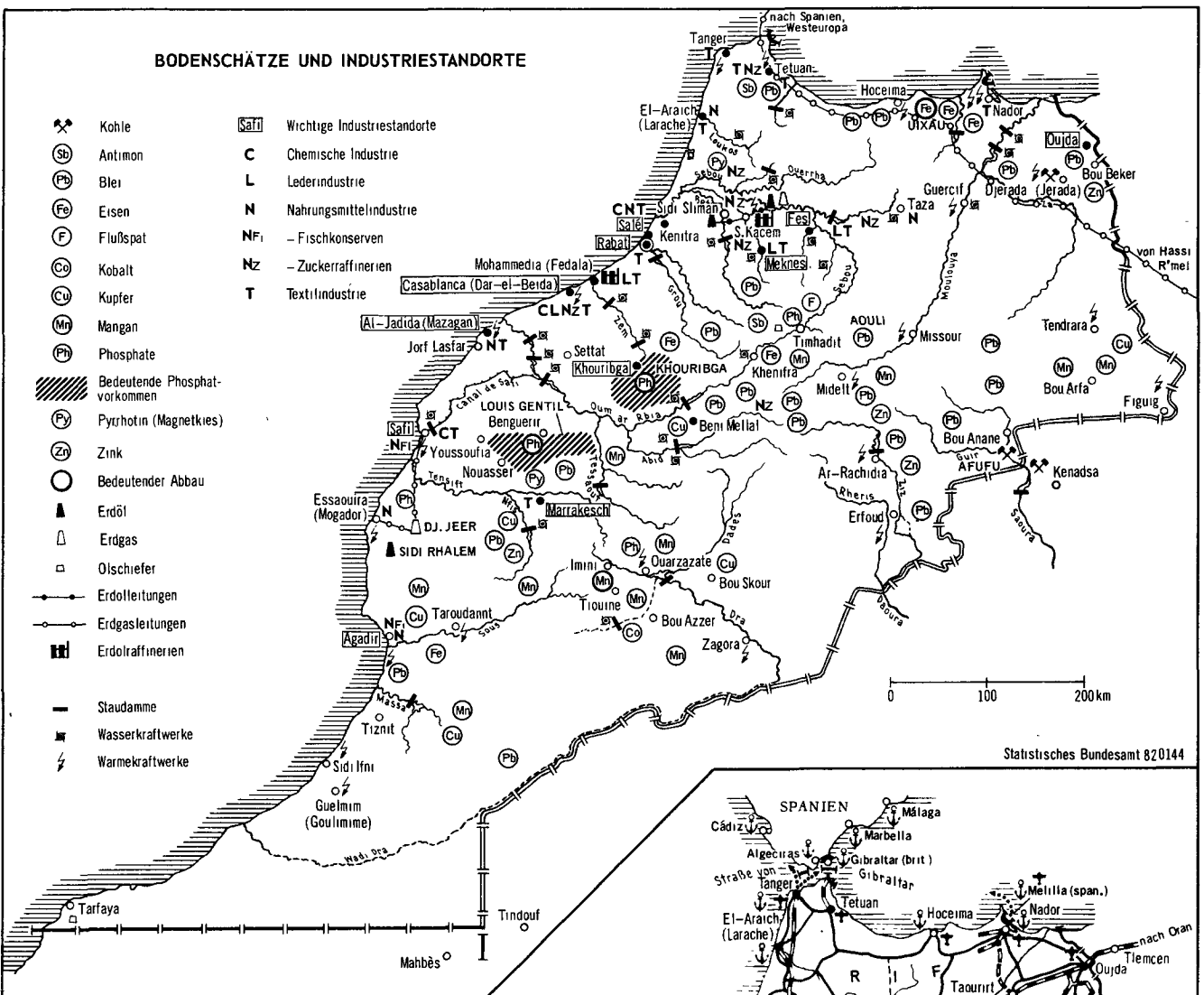
0 100 200 km

Statistisches Bundesamt 820143

MAROKKO

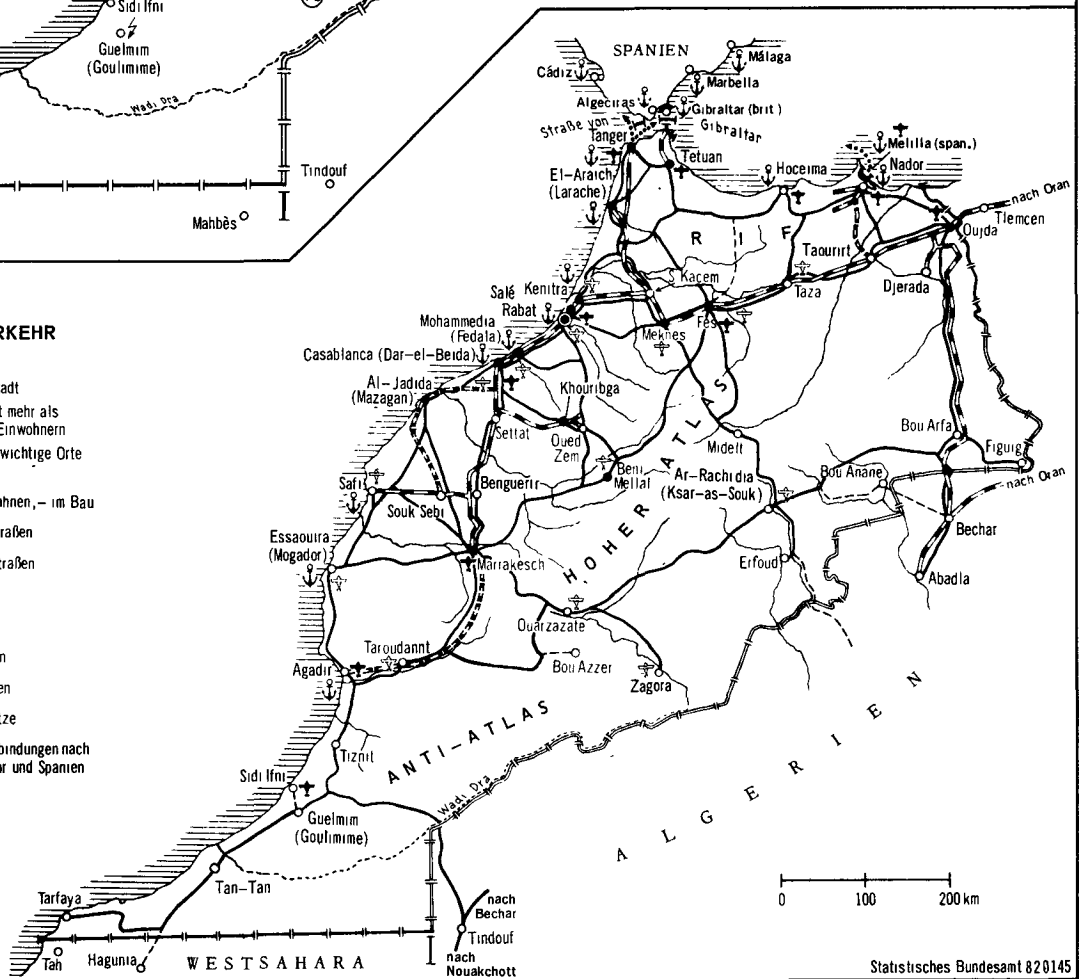
BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| ◆ Kohle | [Saf] Wichtige Industriestandorte |
| [Sb] Antimon | C Chemische Industrie |
| [Pb] Blei | L Lederindustrie |
| [Fe] Eisen | N Nahrungsmittelindustrie |
| [F] Flußspat | NFi - Fischkonserven |
| [Co] Kobalt | Nz - Zuckerraffinerien |
| [Cu] Kupfer | T Textilindustrie |
| [Mn] Mangan | |
| [Ph] Phosphate | |
| /// Bedeutende Phosphatvorkommen | |
| [Py] Pyrrhotin (Magnetkies) | |
| [Zn] Zink | |
| ○ Bedeutender Abbau | |
| ▲ Erdöl | |
| △ Erdgas | |
| □ Olschiefer | |
| — Erdölleitungen | |
| — Erdgasleitungen | |
| \|\|\|\| Erdolraffinerien | |
| — Staudämme | |
| ■ Wasserkraftwerke | |
| ⚡ Wärmekraftwerke | |



VERKEHR

- | | |
|---|------------------|
| ● Hauptstadt | — im Bau |
| • Orte mit mehr als 50.000 Einwohnern | — Hauptstraßen |
| ○ Andere wichtige Orte | --- Nebenstraßen |
| | — Flüsse |
| ⚓ Seehafen | |
| ✈ Flughafen | |
| ✈ Flugplätze | |
| ⋯ Fährverbindungen nach Gibraltar und Spanien | |



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname
Vollform: Königreich Marokko
Kurzform: Marokko

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit 1956; Königreich seit 1957.

Verfassung: vom März 1972 (mit Änderung vom Mai 1980).

Staats- und Regierungsform
Konstitutionelle Monarchie seit 1972.

Staatsoberhaupt:
König Hassan II (seit März 1961; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte und geistliches Oberhaupt).

Regierungschef:
Ministerpräsident Maati Bouabid (seit März 1979).

Volksvertretung/Legislative
Nationalversammlung: Einkammerparlament mit 264 Abgeordneten (zwei Drittel davon in di-

rekter Wahl auf 6 Jahre; die übrigen durch Wahlgremien der Gemeinden, Berufsverbände und Arbeitnehmerorganisation gewählt).

Parteien/Wahlen

Sitzverteilung nach der Direktwahl und den ergänzenden indirekten Wahlen zur Nationalversammlung im Juni 1977: Bewegung der Unabhängigen 141 Sitze; Volksbewegung (Mouvement Populaire) 44; Istiqlal 51; Soziale Union der Volkskräfte/USFP 15; Nationale Union der Volkskräfte/UNFD 7; "Mouvement Populaire constitutionnel et démocratique"/MPDC 3; Aktionspartei (PA) 2 Sitze und "Parti du Progrès et du Socialisme" (PPS) ein Sitz.

Verwaltungsgliederung

Stand Juli 1977: 36 Provinzen, 2 Stadtpräfekturen (Casablanca und Rabat).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT); Organisation für afrikanische Einheit/OUA; Arabische Liga; Maghreb Permanent Consultative Committee; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet (ohne Westsahara) erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 800 km von der Straße von Gibraltar bis zum Wadi Draa. Marokko hat etwa 470 km Anteil an der Mittelmeerküste rd. 2 000 km an der Küste des Atlantischen Ozeans. Die Angaben über die Gesamtfläche schwanken wegen des nicht markierten Grenzverlaufs gegenüber Algerien.

Marokko ist ein Land mit ausgedehnten Hochebenen und mit den höchsten Bergen in Nordafrika. Den größten Teil des Landes nimmt das Atlasgebirge ein. Das Atlasgebirge trennt die Ebenen am Atlantischen Ozean und die Hochflächen der marokkanischen Meseta von den Trockengebieten, die sich nach Osten und Südosten zur Sahara hin fortsetzen. Das vom Mittleren und Hohen Atlas gebildete Bergmassiv bildet ein großes Wasserreservoir. Die dort relativ hohen Jahresniederschläge (bis über 800 mm) werden infolge der besonderen geologischen Bedingungen über längere Zeit gespeichert. In den zur Küste offenen Ebenen herrscht mildes Klima mit für den Trockenfeldebau ausreichenden Niederschlägen. Die östlichen Hochebenen im Regenschatten des Atlasgebirges bilden die Fortsetzung des algerischen Hochlandes der Schotts. Der Süden gehört, abgesehen von einigen Oasen, zum Wüstenbereich der Sahara. Das Klima ist durch seinen Übergangscharakter (mediterran bis saharisch-kontinental) geprägt. Meeresluftmassen erreichen das Land

vom Westen und Nordwesten; sie verursachen stärkere Niederschläge im Winterhalbjahr, während die Sommermonate trocken und heiß sind. Die Jahresmitteltemperatur nimmt, ebenso wie ihre jährliche Schwankung, von Norden nach Süden zu. Landeszeit MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Auf einem Zehntel der Landfläche, im Nordwesten und Westen des Landes, leben rund zwei Drittel der Bevölkerung. Am stärksten sind die fruchtbaren Küstengebiete besiedelt, in denen sich die größten Städte befinden, ferner das Sebou-Tiefland (Gharb), das Rif-Gebiet und die westlichen Teile der Meseta. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme der letzten Jahre wird auf rd. 4 %, mit steigender Tendenz, geschätzt. Die Bevölkerungszunahme in den Städten beläuft sich infolge der anhaltenden Zuwanderung aus ländlichen Gebieten auf etwa 1 % jährlich. Entsprechend der hohen Geburtenrate ist fast die Hälfte der marokkanischen Bevölkerung jünger als 15 Jahre. Über Ein- und Auswanderung liegen keine zuverlässigen Angaben vor. In den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit sind zahlreiche in Marokko ansässige Europäer und Juden abgewandert. Heute überwiegen Einheimische, die zeitweise das Land verlassen, um vorübergehend eine Erwerbstätigkeit in Europa aufzunehmen. Marokko befürwortet jedoch nicht mehr die Auswanderung seiner Arbeitskräfte. Es möchte im Gegenteil die

EG-Länder veranlassen, im Lande noch mehr zu investieren, um damit neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Von der Gesamtbevölkerung sind über 50 % Araber. Rund 40 % gehören Berberstämmen an, die zu drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Sprachlich ist heute schon etwa die Hälfte der Berber arabisiert. Der Anteil der Europäer ist in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. Unter ihnen bilden Franzosen und Spanier die größten Gruppen. Staatssprache ist Arabisch. Daneben werden von insgesamt über einem Fünftel der Bevölkerung viele Berberdialekte gesprochen. Französisch ist als Handelssprache, z. T. auch Bildungs- und zweite Amtssprache weiterhin wichtig. Das gleiche gilt für Spanisch im früher spanisch verwalteten Landesteil. Staatsreligion ist der Islam. Fast die gesamte einheimische Bevölkerung gehört der sunnitischen Richtung an. Unter der berberischen Bevölkerung sind verschiedene islamische Sekten verbreitet. Nach älteren Schätzungen dürfte die Zahl der Christen (meist röm.-kath. Ausländer) bei rund einhunderttausend, die der Juden bei etwa 30 000 (trotz teilweiser Auswanderung die stärkste heute in einem arabischen Land verbliebene Gemeinschaft jüdischen Glaubens) liegen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das Land verfügt im Vergleich mit anderen Staaten Afrikas über einen gut ausgebauten Gesundheitsdienst, jedoch ist die medizinische Versorgung besonders in den ländlichen Gebieten noch unzureichend. Zur Betreuung werden in zunehmendem Umfang fahrbare Ambulatorien eingesetzt. Da frei praktizierende Ärzte (rd. 42 % aller Ärzte) sich fast nur in Großstädten niederlassen, ist dort die Versorgung wesentlich besser. Ein staatliches Programm für Familienplanung besteht seit 1969. Die Gesundheitsbehörden bemühen sich ferner um Unterweisungen für gesunde Ernährung und hygienische Verhältnisse. In Rabat wurde ein Ausbildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitspflege (Centre de génie sanitaire) errichtet. Neben der verstärkten Ausbildung einheimischer Ärzte hat auch der Aufbau von Gesundheitszentren mit angegliederten Apotheken größere Bedeutung. In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation/WHO werden umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria und Trachom durchgeführt.

B i l d u n g s w e s e n : Gesetzliche Schulpflicht besteht seit 1963 für alle Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Sie ist aber noch nicht im ganzen Land verwirklicht. Schätzungsweise 30 % der Schulpflichtigen besuchen tatsächlich den Unterricht, in den Städten ist der Anteil allgemein höher. Zwischen der Stadt- und der Landbevölkerung besteht weiterhin ein beträchtliches Bildungsgefälle. Das gesamte Schulwesen ist dem Erziehungsministerium unterstellt. Unterrichtssprache ist während der ersten zwei Jahre Arabisch, danach Arabisch und Französisch. In den Großstädten gibt es Grundschulen mit einer Schulzeitdauer bis zu acht Jahren, deren Abschluß (Certificat d'études) zum Besuch einer höheren Schule berechtigt.

Ab 1975 setzte eine gezielte Berufsausbildung ein. In Casablanca wurde eine höhere Handelsschule eröffnet, in anderen Städten wurden Lehrgänge an Ausbildungszentren für Techniker eingerichtet. Der Anteil französischer Lehrkräfte ist besonders an den Hochschulen noch bedeutend. Im Hochschulbereich (mit teils öffentlichen, teils privaten Institutionen) gibt es die traditionellen islamischen Unterrichtsstätten, darunter die Karauiyine-Universität in Fes (gegr. 859) mit weiteren Fakultäten in Marrakesch und Tetuan und als moderne Hochschule die "Universität Mohammed V." in Rabat. Die Erwachsenenbildung ist angesichts der hohen Analphabetenquote von großer Dringlichkeit, ebenso die verstärkte Heranbildung einheimischer Lehrkräfte. Die Weltbank beteiligt sich mit einem Kredit von 113 Mill. US-\$ an der Finanzierung des vierten Bildungsprojekts (Gesamtinvestitionen rd. 217 Mill. US-\$), das den Ausbau des Sekundärschulwesens, der technischen Fachschulen und der Pädagogischen Hochschulen vorsieht.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei ist nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 20. Juli 1971 über die Hälfte der Erwerbstätigen beschäftigt; auf das produzierende Gewerbe entfallen rund 16 % und auf den Dienstleistungsbereich etwa 25 % der Beschäftigten. Die staatlichen Maßnahmen zur "Marokkanisierung" sind darauf gerichtet, im noch überwiegend von französischen Gesellschaften kontrollierten tertiären Bereich zunehmend marokkanische

Fachkräfte einzustellen. Der Prozeß der Ersetzung der europäischen Arbeitskräfte dürfte angesichts des Entwicklungsstandes des Ausbildungswesens nur allmählich vonstatten gehen.

Neuere verlässliche Statistiken über die Struktur der erwerbstätigen Bevölkerung sowie über die Arbeitslosigkeit fehlen. Nach Schätzungen gibt es inzwischen 850 000 Erwerbslose. Die Anzahl der registrierten Arbeitsuchenden ist jedoch wesentlich geringer. Die Arbeitslosenquote der Stadtbevölkerung betrug in den letzten Jahren bis zu 20 %. Auf dem Lande liegt die Quote zwar nur bei etwa 8 %, doch ist hierbei die Unterbeschäftigung der Landbevölkerung (um 50 %) nicht berücksichtigt. Die Regierung ist bemüht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Promotion Nationale) die Unterbeschäftigten für öffentliche Arbeiten einzusetzen. Jedoch ist die Schaffung von rd. 150 000 neuen Arbeitsplätzen jährlich zu gering, um die rasch wachsende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufzunehmen. Im Ausland leben annähernd eine Million Marokkaner, die meist als Gastarbeiter in Frankreich, aber auch in Libyen und in der Bundesrepublik Deutschland (etwa 15 000) tätig sind.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarerzeugung war 1979 mit rd. 30 % am Bruttoinlandsprodukt beteiligt. Im Getreideanbau wurden 1977/78 die höchsten Ergebnisse seit zehn Jahren erzielt, doch reichte die Ernte nicht, den heimischen Bedarf zu decken. Grundnahrungsmittel müssen in größerem Umfang importiert werden. Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit, die auf die fruchtbaren Ebenen des Nordwestens konzentriert ist, beziehen über drei Viertel der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt. Nur knapp ein Zehntel der Gesamtfläche ist Ackerland (über ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche), davon dienen rd. 60 % dem Getreideanbau; über 2 % der landwirtschaftlichen Fläche sind Dauerkulturen (Zitrusfrüchte, Wein, Oliven) und 5 % Gemüsekulturen. Weitere Flächen können durch Bewässerung und Melioration erschlossen werden. Durch ein System von Bewässerungsanlagen und Staudämmen soll die künstlich bewässerte Fläche auf 1 Mill. ha erweitert werden. Bedeutende Landerschließungsprojekte - auch zur Verbesserung des Trockenfeldbaus - wurden begonnen. Zu bereits fertiggestellten Dammbauten (u. a. Tadla, Rharb, Basse-Moulouya, Doukkala) kommt gegenwärtig die Anlage von

Bewässerungskanälen. Nach Abschluß der Arbeiten am Staudamm Sidi Cheho in der Doukkala können 60 000 ha Fläche neu bewässert werden.

Neben den bisher im Besitz von Europäern (vorwiegend Franzosen) verbliebenen Großbetrieben (stark mechanisiert, Bewässerung, Düngereinsatz), die für die Marktproduktion wesentlich sind, steht der traditionelle Sektor, in dem Kleinbetriebe vorherrschen, deren Erzeugung oft kaum die Selbstversorgung sichert. Hindernisse für die seit Jahren angestrebte Agrarreform ergaben sich dadurch, daß die Großbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen erhalten werden mußten. Von der 1973 durch einen staatlichen Erlass eingeleiteten "Marokkanisierung" ausländischen Landwirtschaftsbesitzes werden insgesamt etwa 300 000 ha Land betroffen, von denen 260 000 ha sich bisher in französischem, 26 000 in spanischem und 8 000 in belgischem Besitz befanden; der Rest gehörte Algeriern, Tunesiern, Italienern und Briten. Die vor kurzem gegründete "Nationale Agrarkommission", die dem Ministerpräsidenten unterstellt ist, soll Programme zur Förderung der Kleinlandwirtschaft und zur Bekämpfung der Landflucht erarbeiten. Die staatliche "Caisse Nationale du Crédit Agricole"/CNCA wurde angewiesen, günstige Agrarkredite zukünftig nur noch Kleinbetrieben zu gewähren. Kredite an Großbetriebe soll die "Banque Nationale pour le Developpement Economique"/BNDE bereitstellen. Die Bundesrepublik Deutschland gewährte 1980 für die Errichtung von elf Saatgutzentren und den Ausbau von vier vorhandenen Zentren ein Darlehen von 23,4 Mill. DM (Gesamtkosten 55,6 Mill. DM).

Wichtigstes Anbauprodukt ist Getreide (Gerste, Weizen, Mais). In der Nordzone werden überwiegend Gerste und andere Getreidearten angebaut, im übrigen Land Weizen, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse (u. a. Tomaten), Ölsaaten, Baumwolle und zahlreiche Obstarten (darunter Zitrusfrüchte, Datteln, Weintrauben). Eine günstige Entwicklung hatte der exportintensive Zitrusfruchtanbau zu verzeichnen. Der Weinbau ist gegenüber den 60er Jahren zurückgegangen, jedoch zeigen die letzten Jahre eine Stabilisierung der Ernteerträge auf 230 000 bis 250 000 t. Die Rebfläche beträgt noch rund 60 000 ha, davon 12 000 bis 15 000 ha für den Anbau von Tafeltrauben. Im Rahmen von Diversifizierungsmaßnahmen konnte der Anbau von Zuckerrüben und hochwertigen Gemüsearten (u. a.

Tomaten) und von Erdbeeren erweitert werden. Für die Erfassung, Vermarktung und Ausfuhr der verschiedenen Erzeugnisgruppen sind verschiedene staatliche Organisationen zuständig. Eine ungewöhnliche Trockenperiode, die im Dezember 1981 noch angehalten hat, wird die Agrarerzeugung, die bereits 1980/81 unter einer Dürrekatastrophe gelitten hat, erneut beeinträchtigen. Der zusätzliche Getreideimportbedarf, der 1981 auf 3,5 Mill. t veranschlagt wurde, dürfte auch 1982 bestehen. Der Getreideernteausfall wurde 1981 auf über 25 % geschätzt.

Vieh- und Weidewirtschaft werden hauptsächlich im Nordwesten Marokkos zwischen der Küstenebene am Atlantik und dem Atlasgebirge betrieben. Die Erträge sind wegen unterschiedlicher Witterungsverhältnisse (Futtermangel in Dürrezeiten) und Krankheiten im Verhältnis zum Tierbestand gering. Neben der Haltung von Rindern, Schafen, Ziegen und Eseln sind auch die Kamel- und Pferdezucht wichtig. Schafwolle, Ziegenhaar, Därme und Häute werden größtenteils exportiert. Es wird damit gerechnet, daß die Viehzucht infolge der Dürrekatastrophe 1980/81 etwa 30 % ihres Bestandes verloren hat.

Über 7 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Von wenigen privaten Forstkulturen abgesehen, handelt es sich um Staatsbesitz. Rund ein Drittel der Bestände sind Steineichen, 22 % Thuja (Lebensbaum), 17 % Eisenholzbäume und rd. 10 % Korkeichen. Nur ein Teil der Wälder wird forstwirtschaftlich genutzt. Ein Aufforstungsplan sieht bis zum Jahre 2000 die Bepflanzung von 400 000 ha mit Nadel- und 70 000 ha mit Laubbäumen vor. An erster Stelle stehen neben Eukalyptus auch Kiefern und Pappeln, die Material für die Holzverarbeitende Industrie liefern sollen. Marokko ist der drittgrößte Korkproduzent der Erde. Die Gewinnung von Gerbstoffen und Harzen sowie die Verarbeitung von Esparto-(Halfa-)gras und Fasern der Zwergpalme haben größere wirtschaftliche Bedeutung.

Infolge günstiger natürlicher Bedingungen an der Atlantikküste (kühle Auftriebswasser, Planktonreichtum) ist der Fischfang wirtschaftlich wichtig, nicht jedoch an der Mittelmeerküste. Die seit längerer Zeit durch die staatliche Fischereibehörde ONPM (Office National de Pêche Marocain) geplante Modernisierung und Erweiterung der Küstenfischerei

soll schrittweise in die Tat umgesetzt werden. Über 90 % der Anlandungen (hauptsächlich Sardinen, Makrelen und Thunfische) konzentrieren sich auf die Häfen Safi, Agadir, Essaouira und Casablanca. Die Küstenfischerei liefert im wesentlichen Schalentiere, die Hochseefischerei vor allem Sardinen (das Land ist der zweitwichtigste Erzeuger von Sardinenkonserven). Marokko hat im September 1977 die Fischereizone vor seiner Atlantikküste von bisher 70 auf 200 Seemeilen ausgedehnt. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplans sollen in der Fischerei beträchtliche Investitionen erfolgen. Vorgesehen sind der Neu- und Ausbau von Fischereihäfen, die Beschaffung von Schiffen mit modernen Fangausrüstungen und der Bau von Kühlhäusern.

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren verstärkt vorangetrieben. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt betrug 1979 16,6 %, der Anteil des Bergbaus und des Baugewerbes 7,1 bzw. 4,9 %. Hauptstandorte der Industrie sind Casablanca und die übrigen Hafenstädte an der Atlantikküste. Die meisten Unternehmen sind Zweigbetriebe ausländischer Gesellschaften oder gehören im Lande ansässigen Ausländern. Die "Marokkanisierung" sieht einheimische Kapitalbeteiligungen an ausländischen Unternehmen vor, doch soll die Nationalisierung auf dem Wege freiwilliger Übereinkünfte erreicht werden.

An der Elektrizitätserzeugung sind die Wasserkräfte des Atlasgebirges maßgeblich beteiligt. Ein Stausee am Oud el Abid speist zwei Großkraftwerke, die jährlich bis zu 600 Mill. kWh liefern können. Weitere Stauseen zur Versorgung von Kraftwerken und Bewässerungsanlagen sind geplant oder im Bau. Durch die Inbetriebnahme der Kraftwerke an den Staudämmen Al Massira am Dum Er Rebia (Kapazität 120 MW) und Oued El Makhazine am Loukkos-Fluß (36 MW) wurde die installierte Leistung in Wasserkraftwerken wesentlich erhöht. Der Bau weiterer Wasserkraftwerke, von denen das von M'Jara am Oued Ouargha (Provinz Kenitra) im laufenden Entwicklungsplan Priorität erhalten soll (Kapazität 240 MW). Die Dampf- und Dieselanlagen werden weiter ausgebaut; sie werden vor allem für Bedarfsspitzen und Dürrezeiten benötigt. Die gesamte Stromerzeugung untersteht dem staatlichen "Office National de l'Electricité/

ONE. Vorrangig gefördert werden die Versorgung der ländlichen Bevölkerung und der Ausbau des Verbundnetzes. Im Rahmen eines Programms des ONE, das 1981 aufgestellt wurde und das Investitionen von 500 Mill. DM vorsieht, soll die Stromversorgung der Landgebiete verbessert werden. Zukünftig soll auch die Kernenergie zur Elektrizitätserzeugung genutzt werden. Im Atlasgebirge wurden Anzeichen von Uranerzvorkommen entdeckt. Nachdem die Phosphorsäureproduktion in Safi bedeutend erweitert wurde, wird erwogen, das in der Phosphorsäure enthaltene Uran zu extrahieren.

Marokko verfügt über große mineralische Bodenschätze. Im Rohphosphatabbau nimmt das Land nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion den dritten Platz in der Weltrangliste ein. Die überragende Bedeutung der Phosphate dürfte sich noch vergrößern, nachdem der nördliche Teil von ehemals Spanisch-Sahara, zu dem das Gebiet von Saguia el Hamra mit den größten Phosphat-Reserven der Welt zählt, nach Freigabe durch Spanien an Marokko gefallen ist. Marokko ist zu 65 % an reichen Lagerstätten von Bou Craa bei Aïoun beteiligt. Damit verfügt Marokko über mehr als 60 % der Weltphosphatreserven. Phosphat- und Salzabbau sind Staatsmonopol, die übrigen Bodenschätze werden z. T. von privaten Gesellschaften gefördert. Ein internationales Bankenkonsortium hat 1977 der staatlichen Phosphatverwaltung ein Darlehen von 200 Mill. US-\$ gewährt. Es ist vor allem für den Abbau der Vorkommen von Ben Guerir und Sidi Hajja bestimmt. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes soll der Anteil der verarbeitenden Phosphate wesentlich gesteigert werden. Weitere Phosphorsäure- und Düngemittelfabriken sollen in Jorf Lasfar und Nador entstehen. Größere Kupfervorkommen finden sich bei Bou Skour und am Dschebel Klakh. Seit 1975 sind zwei neue Kupferbergwerke in der Provinz Agadir (Vorkommen in Tazalaght, Lager von Ouansimi) in Betrieb. Die Erschließungsarbeiten an den Lagerstätten von Bleida im Süden des Landes, deren Förderung bis 1983 auf 57 000 t Kupfer im Jahr steigen soll, werden mit Investitionen von 250 Mill. DM fortgesetzt. Ein bedeutendes Erdgasfeld (geschätzte Reserven rd. 500 Mill. m³) wurde bei Essaouira entdeckt; ein weiteres in der Sebou-Region. Wichtige Mineralien sind auch Anthrazitkohle (bei Jerada), Zinn-, Antimon-, Molybdän-, Nickel- und Uranerze. Flußspat wird ebenfalls abgebaut. Die Förderung von Erdöl ist noch un-

bedeutend, sie erfolgt in den Gebieten von Essaouira, wo auch Erdgas gefördert wird, und Kenitra. Die Prospektion weiterer vermuteter Erdöllagerstätten und Erdgasfelder wird vorangetrieben, Bohrgebiete liegen u. a. vor der Küste der Regionen Doukkala und Essaouira. Ein bedeutendes Erdgaslager von mindestens 1 Mrd. m³ wurde etwa 250 km südlich von Casablanca entdeckt. Für die Erdölsuche und -förderung wurde 1980 von der Weltbank ein Darlehen von 50 Mill. US-\$ gewährt. Große Hoffnungen werden in den Abbau der bedeutenden Ölschieferlagerstätten im Mittleren Atlas bei Timahdit und an der Atlantikküste bei Tarfaya gesetzt. Letztere werden auf 200 Mrd. t bei einem Ölgehalt von 6 % geschätzt. Die Gründung einer gemeinsamen algerisch-marokkanischen Gesellschaft zur Nutzung der Eisenerzlager von Gara Djebilet ist vorgesehen. Im Bau befindet sich ein Hüttenwerk bei Nador, das hochwertige Rif-Eisenerze einsetzen soll. Der Industriekomplex soll 1983 seinen Betrieb aufnehmen.

Wichtige Zweige des verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittelherstellung (besonders Obst-, Gemüse, Fischkonserven für den Export) und die Textilindustrie. Die Textilindustrie verfügt über leistungsfähige Betriebe. Wichtige Erzeugnisse sind ferner Zement, Glas, Zellulose, Chemikalien (u. a. Schwefelsäure, Superphosphat) und Metallwaren. Abgesehen von einigen Großunternehmen (wie das Chemiekombinat Safi, die Erdölraffinerien in Mohammedia und Sidi Kacem u. a.) sind die Betriebsgrößen bescheiden. Größere Bedeutung besitzt noch immer das Handwerk (Verarbeitung von Leder, Häuten, Textilien, Metall, Holz, Keramik), das überwiegend in Genossenschaften zusammengeschlossen ist.

Das Baugewerbe hat einen starken Aufschwung genommen (Straßen- und Staudambau, Hotelbauten, Geschäfts- und Wohnbauten in den Großstädten). Der Zementbedarf des Landes kann aus eigener Produktion etwa gedeckt werden.

V e r k e h r : Die Eisenbahnen unterstehen staatlichen Gesellschaften ("Office National des Chemins de Fer"/O.N.C.F. und "Chemin de Fer de Tanger à Fes"/T.F.). Etwa 40 % der Strecken (überwiegend Normalspur) sind elektrifiziert. Hauptverbindung ist die Strecke von Marrakesch nach Oujda; von hier besteht eine Verbindung nach Algier und Tunis. Gegenwärtig wird die Strecke Casablanca - Rabat

doppelspurig ausgebaut. Wegen des hohen Verkehrsaufkommens (rd. 80 % des Güterverkehrs werden auf den Eisenbahnen abgewickelt) kommt dem Ausbau und der Modernisierung des Schienennetzes besondere Bedeutung zu. Die Ausbauten stehen im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Phosphatindustrie und der Entwicklung von Jorf Lasfar zu einem Phosphat- und Chemiezentrum. Geplant ist der Bau der Eisenbahnlinie Marrakesch - Agadir - Goulime - Aïoun (rd. 972 km), der innerhalb der nächsten acht Jahre abgeschlossen werden soll. Mit den Trassierungsarbeiten wurde 1977 begonnen. Die Bahnlinie wird an den Bergbauzentren im Süden des Landes vorbeiführen und wesentlich zur Erschließung der Bodenschätze beitragen. Im Zusammenhang mit dem Bau des Stahlkomplexes Nador soll eine Verbindung zwischen dem Hafen Beni-Enzar und Taourirt (115 km) geschaffen werden. Das Straßennetz ist in den wirtschaftlich wichtigsten Landesteilen gut ausgebaut. Kraftfahrzeuge sind das wichtigste Beförderungsmittel für den öffentlichen Personenverkehr. In den Wüstengebieten südlich und östlich des Atlasgebirges herrschen einfache Pisten vor; Kamelkarawanen sind z. T. noch wichtig für den innersaharischen Handel mit Mauretanien und den Westsudanländern. Für die Finanzierung eines Wartungs- und Überholungsprogramms gewährte die Weltbank 1981 ein Darlehen von 62 Mill. US-\$ (rd. 1 700 km National- und Provinzstraßen).

Die marokkanische Handelsflotte ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Bedeutendste Reederei ist die zu 80 % staatliche "Compagnie Marocaine de Navigation" /COMANAV. An der Atlantikküste gibt es eine Anzahl gut ausgebauter Hafenanlagen, die teilweise auf bestimmte Güter spezialisiert sind (z. B. sind über vier Fünftel der gesamten Verladungen in Safi Rohphosphatexporte). Wichtigster Hafen ist Casablanca (drei Viertel der Ein- und Ausfahrten). Der steigende Export von Zitrusfrüchten und Frühgemüse wirft jedoch Probleme auf, wie die Umstellung der marokkanischen Handelsflotte auf Schiffe mit Schnellabfertigung (Roll-on/Roll-off- sowie Container-Schiffe) und umwälzende Änderungen in der Infrastruktur des Hafens. Ein dritter Phosphathafen neben Casablanca und Safi, 15 km südlich von Jadida, befindet sich im Bau. Hafenneubauten erfolgen außerdem in Nador, Tarfaya, Tan Tan und Jorf Lasfar. Letzterer soll dem Phosphatexport dienen und 1983 in Betrieb genommen werden. Die Verladekapazität

soll zunächst 10 Mill. t jährlich betragen und später auf 40 Mill. t erweitert werden. Im Ausbau befindet sich der Hafen Mohammedia zum ersten Tiefwasserhafen Marokkos. Die erste Bauetappe soll 1984 abgeschlossen werden. Die Europäische Investitionsbank/EIB gewährte 1981 für den Ausbau der Häfen Safi und Agadir ein Darlehen von 15 Mill. Rechnungseinheiten (1 RE = 2,54 DM), außerdem wurden Kredite von insgesamt 40 Mill. RE für den Bau des Phosphathafens Jorf Lasfar an Marokko vergeben. 1969 wurde in Tanger wieder eine Freihafenzone errichtet, die besonders exportorientierte Industriebetriebe begünstigen soll. Die mehrheitlich staatliche Flugverkehrsgesellschaft "Royal Air Maroc" hat in den letzten Jahren ihr Passagieraufkommen im Linien- und Charterverkehr vor allem infolge des steigenden Reiseverkehrs erhöhen können. Wichtigster internationaler Flughafen ist Rabat-Salé. Auch der Ausbau des Inlandsverkehrs, u. a. durch Gründung einer besonderen Inland-Fluggesellschaft (Royal Air-Inter), erfolgte im Hinblick auf den zunehmenden Reiseverkehr.

Reiseverkehr: Der Ausländerreiseverkehr wird im Rahmen der Entwicklungspläne gefördert. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr lagen in den letzten Jahren zwischen 1,2 und 1,7 Mrd. DH.

Geld und Kredit: Währungseinheit ist seit Austritt Marokkos aus der Franc-Zone im Oktober 1959 der Dirham (DH). Der Wechselkurs dieser Währung floatet. Die Zentralbank ("Banque du Maroc") ist in staatlichem Besitz und hat das alleinige Recht der Notenausgabe. Daneben besteht eine Reihe von staatlichen Banken für die Kreditversorgung, so für die Industrieförderung die "Banque Nationale pour le Développement Economique"/BNDE, die in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang Entwicklungsdarlehen der Weltbank erhalten hat. Zur besseren Kreditversorgung der Landwirtschaft wurde das Zweigstellennetz der "Caisse Nationale de Crédit Agricole" erweitert. Im Banksektor hat sich die "Marokkanisierung" mit der Übernahme privater Geldinstitute durch staatliche oder halbstaatliche Unternehmen fortgesetzt.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt gliedert sich in den laufenden Haushalt (Budget de fonctionnement) und den Entwicklungshaushalt (Budget d'équipement). Daneben bestehen Sonderfonds mit be-

sonderer Zweckbestimmung (Affectation spéciale) und Sonderhaushalte (Budgets annexes) sowie die eigene Haushaltsrechnung des Schatzamtes (Comptes spéciaux du Trésor). Ein Teil der Ausgaben für Öffentliche und halböffentliche Körperschaften ist daher nicht vollständig im Budget nachgewiesen. Das steigende Haushaltsvolumen ist im wesentlichen auf verstärkte Entwicklungsbemühungen zurückzuführen. Neben der Erhöhung von Steuersätzen soll künftig eine rationellere Steuererfassung die Staatseinnahmen erhöhen.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den vergangenen Jahren haben sich die Groß- und Einzelhandelspreise ständig erhöht. Für verschiedene Waren (Grundnahrungsmittel) besteht eine staatliche Preisüberwachung. Die für Casablanca vorliegenden Angaben können jedoch nicht ohne weiteres auf das übrige Land übertragen werden. Im Preisindex für die Lebenshaltung fehlen weitgehend Einfuhrwaren; ihm liegt der typi-

sche Verbrauch einer marokkanischen Familie zugrunde. Mitte 1981 wurde eine weitgehende Kürzung der Subventionen für Grundnahrungsmittel angeordnet, durch die die Verbraucherpreise z.T. erheblich angestiegen sind.

Die Einkommen sind in den letzten Jahren unterschiedlich stark gestiegen. Im privaten Sektor beruht die Entlohnung weitgehend auf Mindestlohnsätzen, die nach Alter und Geschlecht variieren. Der Mindestlohn für männliche Arbeitskräfte über 18 Jahren in Industrie und Handel beträgt seit Mai 1980 pro Tag 18,81 DH. Die Stundenlöhne für Facharbeiter belaufen sich auf 3,50 bis 4,50 DH. Als Ausgleich für die Kürzung der Subventionen für Grundnahrungsmittel wurde eine Erhöhung des Mindeststundenlohnes von 1,96 auf 2,35 DH und des Agrartagelohnes von 10,15 auf 12,18 DH verfügt. Ausführlichere statistische Angaben zur Struktur und Entwicklung der Löhne und Verdienste in Marokko liegen nicht vor.

KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Küste							
	Tarfaya	Sidi Ifni	Agadir	Essaouira (Mogador)	Safi	Casa- blanca	Rabat	Tanger
	28°N 13°W 6 m	29°N 10°W 70 m	30°N 10°W 19 m	32°N 10°W 8 m	32°N 9°W 45 m	34°N 8°W 58 m	34°N 7°W 76 m	36°N 6°W 86 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat:								
Januar	19,4	18,9	20,3	18,2	19,3	17,2	17,4	15,6
Wärmster Monat:								
August	23,7 ^{IX}	23,9 ^{VII-X}	27,1	22,2 ^{IX}	30,0	27,0	28,5	27,8
Jahr	21,7	21,7	24,2	20,4	24,5	22,0	22,9	20,6

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat:								
Januar	5	4,5	- 2,5 ^{II}	3 ^{I+II}	0,5 ^{I+II}	- 2,5	0 ^{XII}	- 2
Wärmster Monat .	15 ^{VII+VIII}	13,5 ^{IX}	12 ^{VIII}	13,5 ^{VIII}	11 ^{IX}	12 ^{VII}	12 ^{VII}	11,5 ^{VII}

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester								
Monat	92 ^{VIII+IX}	94 ^{VIII}	92 ^{VIII+IX}	95 ^{VII}	.	92 ^{IX}	92 ^{IX}	85 ^{II}
Trockenster								
Monat	82 ^I	80 ^{II}	83 ^{IX+XII}	78 ^{XII}	.	85 ^{VI}	87 ^{VI+XII}	73 ^{VII}
Jahr	87	86	88	87	.	89	89	80

Fußnoten siehe am Ende der Tabelle.

KLIMA*)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Küste							
	Tarfaya	Sidi Ifni	Agadir	Essaouira (Mogador)	Safi	Casa- blanca	Rabat	Tanger
Monat	28°N 13°W 6 m	29°N 10°W 70 m	30°N 10°W 19 m	32°N 10°W 8 m	32°N 9°W 45 m	34°N 8°W 58 m	34°N 7°W 76 m	36°N 6°W 86 m

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Feuchtester Monat: Dezember	11/3 ^{XI}	46/6	48/5 ^I	54/6 ^{XI}	64/7	87/10	93/10	125/11 ^{III}
Trockenster Monat:	0/0 ^{V-VIII}	0/1 ^{VIII}	0/0 ^{VII}	0/0 ^{VII+VIII}	0/0 ^{VII}	0/0 ^{VII+VIII}	0/0 ^{VII}	1/0 ^{VIII}
Jahr	46/15	156/44	224/35	287/42	329/46	426/67	523/70	828/84

Niederschlag (mm), Höchstwert in 24 Stunden

	54 ^{XII}	64 ^{XI}	123 ^{XII}	82 ^{XI}	.	72 ^V	50 ^{XI}	122 ^{XII}
--	-------------------	------------------	--------------------	------------------	---	-----------------	------------------	--------------------

Sonnenscheindauer, mittlere Anzahl Stunden täglich

S-reichster Monat:	8,1 ^{IV}	7,9 ^{II}	9,9 ^{IV}	.	10,7 ^{VII}	8,5 ^{VI}	10,8 ^{VII}	11,8 ^{VII}
S-ärmster Monat	6,1 ^{XII}	5,7 ^{VI}	7,3 ^{XII}	.	5,9 ^{XII}	4,0 ^{XII}	5,4 ^I	4,6 ^{XII}

Nebeltage (Anzahl)

Nebelreichster Monat:	6-7 ^{V-IX}	10 ^{VIII}	6 ^{VIII}
--------------------------------	---	---------------------	--------------------	-------------------	---	---	---	---

Station Lage Seehöhe	Binnenland							
	Marra- kesch	Tata	Berrechid	Ouar- zazate	Meknes	Ifrane	Fes	Midelt
Monat	32°N 8°W 466 m	30°N 8°W 900 m	33°N 7°W 240 m	31°N 7°W 1 136 m	34°N 6°W 549 m	34°N 5°W 1 664 m	34°N 5°W 579 m	33°N 5°W 1 515 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat: Januar	18,3	20,4	17,8	17,0 ^{XII}	15,0	8,5	15,4	11,9
Wärmster Monat: Juli	33,3	43,3	33,4 ^{VIII}	39,4	34,2 ^{VIII}	30,6	35,8 ^{VIII+IX}	34,1
Jahr	27,4	31,2	25,6	27,6	23,8	18,2	24,7	21,6

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat: Februar	- 3	- 3	- 5 ^{I+II}	- 8,5 ^{XII+I}	- 4 ^I	- 24	- 4,5	- 16
Wärmster Monat: Juli	14 ^{VIII}	18	8 ^{VI}	11,5 ^{VII+VIII}	9 ^{VIII}	2,5	9,5	7,5

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittleres Maximum (morgens)

Feuchtester Monat: Januar .	90	.	94	78 ^{XII}	.	91 ^{XII}	88	.
Trockenster Monat: Juli ...	69 ^{VII+VIII}	.	83	32	.	65	70 ^{VIII}	.
Jahr	79	.	89	53	.	82	81	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Feuchtester Monat: Dezember	33/5	18/2 ^{IX}	61/8 ^{XI}	20/4 ^{IX}	105/9	163/11	86/9	34/6 ^{IV}
Trockenster Monat: Juli ...	2/1	0/0 ^{V+VI}	0/0 ^{VII+VIII}	2/1	2/1 ^{VIII}	8/3	1/1	6/1
Jahr	253/42	102/12	362/59	123/24	546/69	1 112/101	539/70	226/53

Niederschlag (mm), Höchstwert in 24 Stunden

	42 ^{VI}	.	.	38 ^{XI}	.	145 ^{XII}	38 ^{XI}	52 ^{XII}
--	------------------	---	---	------------------	---	--------------------	------------------	-------------------

Sonnenscheindauer, mittlere Anzahl Stunden täglich

S-reichster Monat: Juli ...	11,4	.	.	10,7 ^{VI}	11,7	11,3	10,9	.
S-ärmster Monat: Dezember	6,7	.	.	7,2 ^I	5,0	4,8	5,0 ^I	.

*) Werte der Normalperiode 1931 bis 1960. - Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1977	1978	1979	1980
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche ¹⁾	km2	710 850 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung ²⁾	1 000	15 379 ^{b)}	18 359	18 906	19 470	20 242
Bevölkerungsdichte	Einw. je km2	22	26	27	27	28
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	.	3,0	3,0	3,0	4,0

Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Provinzen bzw. Stadtpräfekturen ³⁾ JM	Fläche	1979	1979
	km2	Bevölkerung 1 000	Einwohner je km2
Agadir	17 460	933	53
Al Hoceima (Al Homina)	3 550	306	86
Azilal	10 050	396	39
Beni Mellal	7 075	573	81
Boujdour ⁴⁾	100 120	.	.
Boulemane	14 395	128	8,9
Chechaouen	4 350	300	69
Al-Jadida	6 000	703	117
Al-Kelaa Srarhna	10 070	559	56
Ar-Rachidia	59 585	405	6,8
Essaouira	6 335	456	72
Esemara ⁴⁾	61 760	.	.
Fes	5 400	745	138
Figuiq	55 990	108	1,9
Guelmim	28 750	93	3,2
Kenitra	8 805	1 192	135
Khemisset	8 305	428	52
Khenifra	11 115	299	27
Khouribga	4 250	425	100
Laayoune ⁴⁾	39 360	.	.
Marrakesch	14 755	1 224	83
Meknes	8 510	774	91
Nador	6 130	609	99
Ouarzazate	46 460	588	13
Oued Eddaheb ⁴⁾	50 880	.	.
Oujda	20 700	769	37
Safi	7 285	652	89
Settat	9 750	694	71
Ben Slimane	2 760	180	65
Tanger	1 195	378	316
Taounate	5 585	561	100
Tan-Tan	17 295	27	1,6
Taza	15 020	618	41
Tetuan	6 025	682	113
Tiznit	6 960	336	48
Tata	25 925	106	4,1
Casablanca (Stadtpräfektur)	1 615	2 357	1 459
Rabat-Salé (Stadtpräfektur)	1 275	865	678

	Einheit	1965/70 D	1970/75 D	1975/80 D
Geborene	je 1 000 Einw.	49,5	46,2	45,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	16,5	15,7	13,6
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	149,0 ^{c)}	.	.

Bevölkerung nach Alters- gruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM	1971 ⁵⁾			1979		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Gesamtbevölkerung					
unter 15	46,2	23,7	22,5	45,6	22,9	22,7
15 - 45	38,4	18,2	20,2	41,6	20,9	20,8
45 - 65	10,7	5,6	5,1	10,1	5,1	5,1
65 und mehr	4,7	2,4	2,2	2,7	1,2	1,4

1) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde. - 2) Ohne Bevölkerung der Sahara Provinzen (ehemals Spanische Sahara). - 3) Stand: 1979; ohne Dakhla (südlicher Teil des ehemaligen Spanischen Sahara), bis August 1979 unter mauretanischer Verwaltung. - 4) Seit 1976 unter marokkanischer Verwaltung. - 5) 10 %-Auswertung der Volkszählung vom 20. Juli; ohne kasernierte Militärpersonen, Krankenhauspatienten im Alter von sechs und mehr Monaten, Gefängnisinsassen und Nomaden.

a) Ohne Dakhla (südlicher Teil des ehemaligen Spanischen Sahara), bis August 1979 unter mauretanischer Verwaltung. - b) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli (Wohnbevölkerung, einschl. Ausländer). - c) 1962 (nur marokkanische Bevölkerung, ohne rd. 70 000 nicht erfaßte Personen).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971 ¹⁾	1976	1977	1978	1979
Bevölkerung nach Stadt und Land JM						
in Städten	%	35,2	39,0	39,8	40,6	41,3
in Landgemeinden	%	64,8	61,0	60,2	59,4	58,7
		1971 ¹⁾	1973 ²⁾	1976	1977	1980
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Casablanca (Dar el Beida) ..	1 000	1 506	1 753	1 965	2 048	2 173 ^{a)}
Rabat, Hauptstadt	1 000	367	597	.	704 ^{b)}	865
Marrakesch	1 000	333	436	.	455	.
Fes	1 000	325	426	.	499	.
Meknes	1 000	248	403	.	416	.
Oujda	1 000	176	349	.	393	.
Kenitra	1 000	139	342	.	366	.
Tetuan	1 000	139	309	.	318	.
Tanger	1 000	188	208	249	259	.
Safi	1 000	129	215	.	214	.
		1971 ¹⁾	1975	1976	1977	1979
Ausländer	1 000	112	123	110	100 ^{c)}	112
darunter:						
Franzosen	1 000	.	55	55	50	.
Algerier	1 000	.	.	.		.
Tunesier	1 000	.	.	.		.
Spanier	1 000	.	.	20		.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Moslems 3)	1 000	15 233	17 160	.	.	.
Juden	1 000	34	.	30	.	.
Ausländer aller Bekenntnisse	1 000	112	112	110	100 ^{c)}	112
		1975	1976	1977	1978	1979
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Staatliche Krankenhäuser ...	Anzahl	136	131	131	134	132
Private Krankenhäuser ... JE	Anzahl	52	54	58	59	66
Ambulatorien 4)	Anzahl	739	723	784	809	809
Betten in staatlichen Krankenhäusern	1 000	23,1	23,1	23,7	23,9	24,5
Ärzte	Anzahl	1 355	1 454	1 577	.	1 927
in staatlichen Einrichtungen	Anzahl	773	838	908	978 ^{d)}	1 091
in privaten Einrichtungen ..	Anzahl	582	616	669	762	836
Einwohner je Arzt	1 000	13,0	12,4	11,8	.	10,3
Zahnärzte 5)	Anzahl	128	133	143	155	185 ^{e)}
Apotheker 5)	Anzahl	500 ^{e)}	554 ^{e)}	429	494	642 ^{e)}
Tierärzte 5)	Anzahl	18	22	24	28	34
Krankenpflegepersonen 5)	Anzahl	301	292 ^{f)}	316	336	360
Hebammen 5)	Anzahl	79 ^{e)}	109 ^{e)}	64	68	70
Ausgewählte Erkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	4 069	3 830	4 102	4 352	6 585
Ruhr, alle Formen	Anzahl	.	236	1 033	2 220	2 086
Lepra	Anzahl	.	.	11	4	-
Diphtherie	Anzahl	101	114	91	53	89
Meningokokkeninfektion	Anzahl	579	507	287	286	407
Tetanus	Anzahl	44	38	177	118	130
Akute Poliomyelitis	Anzahl	575	229	203	123	110
Masern	1 000	143,9	86,8	168,5	93,0	110,0
Malaria	Anzahl	278	124	183	63	280
Schistosomiasis	Anzahl	6 348	5 293	1 160	1 437	2 945
Trachom	1 000	42,7	20,6	19,7	6,4	11,9
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	826,4	857,9	853,9	1 861,0	1 370,6
Keuchhusten	1 000	1 193,0	1 291,8	1 788,7	1 599,6	1 575,2
Poliomyelitis	1 000	902,6	1 180,6	1 754,4	1 555,1	1 546,2
Pocken	1 000	2 952,9	2 501,5	2 763,5	3 368,6	3 871,5

1) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli (Wohnbevölkerung, einschl. Ausländer). - 2) Städtische Agglomeration (Wohnbevölkerung). - 3) Überwiegend Sunniten der malekitischen Richtung. - 4) Einschl. mobiler Einrichtungen zur medizinischen Betreuung der Landbevölkerung. - 5) Nur in privaten Einrichtungen Tätige.

a) Städtische Agglomeration. - b) Städtische Agglomeration: 0,95 Mill. Einwohner. - c) 1978: 112 000. - d) JM. - e) Einschl. in staatlichen Einrichtungen Tätiger. - f) Darüber hinaus 7 910 Krankenpflegepersonen mit Diplom in staatlichen Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
BILDUNGSWESEN						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Grundschulen	Anzahl	1 928	1 964	1 862 ^{a)}	2 236	2 417
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	569	403 ^{a)}	.	644	647
Berufsbildende Schulen 2) ..	Anzahl	125 ^{a)}	336 ^{a)}	359	358	348
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	.	15	.	.	.
Hochschulen 3)	Anzahl	4	4	4	6	6
Lehrkräfte						
Grundschulen ⁴⁾	Anzahl	39 244	42 635	43 484	47 722	52 081
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl	] 19 613 ^{a)}]	31 898]	24 686 ^{a)}	28 385	31 699 ^{b)}
Berufsbildende Schulen 5) ..	Anzahl					
Lehrerbildende Anstalten 5)	Anzahl					
Hochschulen 3)	Anzahl	991	1 424	1 966	2 067	2 372 ^{c)}
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	1 548	1 668	1 794	1 925	2 052
Mittel- und höhere Schulen .	1 000	471	524	582	651	727
Berufsbildende Schulen	Anzahl	2 705 ^{a)}	9 329 ^{a)}	10 316	10 567	10 020
Lehrerbildende Anstalten ...	Anzahl	3 953	4 472	7 413	11 233	.
Hochschulen 3)	Anzahl	35 037	45 085	53 400	62 107	73 833

		1960 6)		1971 7)		
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
		% der Altersgruppe				
Analphabeten						
nach Wohngebiet und Alters- gruppen						
15 Jahre und mehr	86,2	78,1	94,0	78,6 ^{d)}	66,4	90,2
in Städten	77,2	.	.	61,3	45,6	75,8
in Landgemeinden	93,3	.	.	88,5	78,1	98,7
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	67,2	59,8	76,9	60,2	49,1	72,6
15 - 20	76,2	67,2	86,0	58,8	44,9	73,6
20 - 25	85,0	73,4	94,1	66,6	49,7	82,1
25 - 35	87,4	77,8	95,4	80,8	65,3	93,0
35 - 45	87,4	79,7	95,3	96,2	74,5	97,0
45 - 55	87,8	81,4	94,6	88,0	79,8	97,0
55 - 65	88,9	83,0	95,2	89,2	82,3	96,9
65 und mehr	81,2	87,9	95,2	81,4	85,9	97,5

	Einheit	1971	1975	1980
ERWERBSTÄTIGKEIT				
Erwerbspersonen ⁸⁾	JM	3 981	4 572	5 378
männlich	1 000	3 375	3 881	4 526
weiblich	1 000	605	691	852
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	26,3	26,1	26,4
männlich	%	44,5	44,4	44,5
weiblich	%	8,0	7,9	8,4

	1971	1975	1980	1971	1975	1980
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ⁸⁾						
(Personen im Alter von ...						
bis unter ... Jahren) JM						
10 - 15	263	233	216	3,8	9,8	8,3
15 - 20	556	725	826	38,3	37,4	35,0
20 - 25	498	710	969	47,7	49,8	51,1
25 - 45	1 672	1 744	2 069	50,2	50,1	51,4
45 - 55	573	617	716	57,1	55,1	53,2
55 - 65	282	345	402	45,3	51,7	49,6
65 und mehr	136	198	180	19,3	30,9	28,3

1) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Klassen. - 3) Nur Universitäten. - 4) Einschl. Schulverwaltung und Vorschulen (nur staatliche). - 5) 1977: nur staatliche, einschl. Schulverwaltung. - 6) Volkszählungsergebnis vom 18. Juni. - 7) Volkszählungsergebnis vom 20. Juni. - 8) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren. 1971: Stichprobenauswertung (10 %) der Volkszählung vom 20. Juli; 1975: Schätzungen, 1980: Projektionen der "ILO", Genf.

a) Nur staatliche. - b) Dar. 4 944 Ausländer. - c) Dar. 860 Ausländer. - d) 1974: 76 % der Gesamtbevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960			1971	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbstätige ¹⁾	1 000	2 952,8	2 614,2	338,6	3 636,6 ^{a)}	
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	1 313,2	1 235,2	78,0	1 338,9	
Mithelfende Familien-						
angehörige	1 000	475,8	375,5	100,3	744,0	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	1 130,1	975,2	155,0	1 484,9	
Unbekannt	1 000	33,7	28,4	5,3	68,7	
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	1 833,8	1 691,0	142,8	1 988,1	
Produzierendes Gewerbe ...	1 000	370,0	288,2	81,8	596,3	
Energie- und Wasser-						
wirtschaft, sanitäre						
Dienste	1 000	8,1	7,8	0,3	10,8	
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	39,4	38,6	0,8	44,5	
Verarbeitendes Gewerbe .	1 000	266,3	186,0	80,3	369,3	
Baugewerbe	1 000	56,2	55,8	0,4	171,7	
Handel, Banken und Ver-						
sicherungen 2).....	1 000	238,9	223,5	15,4	294,7	
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	1 000	80,1	77,4	2,7	100,4	
Kommunale, soziale und						
private Dienstleistungen	1 000	322,2	235,4	86,8	501,7	
Nicht ausreichend be-						
schrriebene Tätigkeiten ..	1 000	107,8	98,7	9,1	155,4	
Arbeitslose	1 000	301,5	294,4	7,1	343,9	
		1975	1976	1977	1978	1979
Registrierte Arbeitslose .. D	1 000	23,0	17,4	22,4	17,0	18,8
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	267	521	421	490	779
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	35,8	83,1	60,4	73,7	88,1
Verlorene Arbeitstage	1 000	228,5	479,9	375,8	335,7	429,4
		1970	1975	1977	1978	1979
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG ³⁾						
Landwirtschaftliche Fläche ...	1 000 ha	20 005	20 130	20 340	20 368	20 219
Ackerland	1 000 ha	7 076	7 180	7 410	7 418	7 269
Dauerkulturen	1 000 ha	339	450	430	450	450
Wiesen und Weiden	1 000 ha	12 500	12 500	12 500	12 500	12 500
Waldfläche	1 000 ha	5 164	5 190	5 195	5 195	5 195
Sonstige Fläche	1 000 ha	19 486	19 335	19 120	19 092	19 241
Bewässerte Fläche	1 000 ha	340	440	470	475	500
		1976				
		Betriebe		Betriebsflächen 4)		
		1 000	%	1 000 ha	%	
LANDWIRTSCHAFT						
Landwirtschaftliche Betriebe						
nach Größenklassen	1 478,4 ^{b)}	100,0		7 250	100,0	
(von ... bis unter ... ha)						
unter 5	1 090,5	73,8		1 776	24,5	
5 - 10	220,0	14,9		1 508	20,8	
10 - 20	113,9	7,7		1 530	21,1	
20 - 50	44,3	3,0		1 218	16,8	
50 - 100	7,7	0,5		515	7,1	
100 und mehr	2,0	0,1		703	9,7	

1) 1960: Volkszählungsergebnis vom 18. Juni; 1971: Stichprobenauswertung (10 %) der Volkszählung vom 20. Juli. - 2) Einschl. Hotel- und Gastgewerbe. - 3) Angaben der FAO. - 4) Kultiviertes Ackerland.

a) 1977: 4,1 Mill. - b) Darüber hinaus gab es 451 600 Betriebe ohne kultiviertes Ackerland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979
Maschinenbestand ¹⁾ JE						
Schlepper	1 000	12,0	20,0	22,0	23,0	23,8
Mähdrescher	1 000	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1
		1976	1977	1978	1979	1980
Verbrauch von Handels-						
dünger 1)2)						
stickstoffhaltig,						
berechnet auf N	1 000 t	63,2	82,2	75,2	80,7	100,8
phosphathaltig,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	67,3	72,4	70,4	72,3	77,9
kalihaltig,						
berechnet auf K ₂ O	1 000 t	35,3	32,2	33,9	33,0	44,5
Index der landwirtschaft-						
lichen Produktion 1)						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	111	91	111	111	116
je Einwohner	1969/71 D = 100	94	75	88	85	86
Nahrungsmittelerzeugung ..	1969/71 D = 100	111	92	111	111	116
je Einwohner	1969/71 D = 100	94	75	89	86	86
		1977	1978	1979	1980	1981
Ausgewählte landwirtschaft-						
liche Erzeugnisse 3)						
Weizen	1 000 t	1 288	1 876	1 796	1 811	907
dt/ha		6,7	10,7	10,8	10,6	10,1
Reis (Paddy)	1 000 t	24	22	28	19	.
Gerste	1 000 t	1 347	2 328	1 888	2 210	1 103
dt/ha		5,8	9,6	8,6	10,3	12,0
Mais	1 000 t	184	390	312	333	333
dt/ha		4,3	9,9	7,5	8,1	8,3
Roggen	1 000 t	2	2	2	2	2
Hafer	1 000 t	8	11	6	33	5
Hirse	1 000 t	8	39	26	27	.
Sorghum	1 000 t	5	36	23	23	20
Kartoffeln	1 000 t	.	250	340	390	394
Bohnen, trocken	1 000 t	6	7	7	7	.
Saubohnen, trocken	1 000 t	94	161	148	104	.
Erbsen, trocken	1 000 t	33	46	37	27	.
Kichererbsen	1 000 t	11	37	64	45	.
Linsen	1 000 t	8	21	13	16	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	8	27	27	28	.
Sonnenblumenkerne	1 000 t	19	16	40	18	.
Baumwollsaamen	1 000 t	11	8	10	11	.
Oliven	1 000 t	245	200	390	300	.
Artischocken	1 000 t	29	30	32	33	.
Tomaten	1 000 t	554	465	413	423	414
Kürbisse	1 000 t	76	78	80	80	.
Zwiebeln	1 000 t	.	200	220	240	251
Bohnen, grün	1 000 t	13	14	14	15	.
Erbsen, grün	1 000 t	.	46	37	27	.
Mohrrüben	1 000 t	46	50	50	52	.
Melonen	1 000 t	269	273	277	289	.
Wassermelonen	1 000 t	129	130	132	134	.
Weintrauben	1 000 t	243	230	239	250	.
Datteln	1 000 t	97	97	102	104	.
Zuckerrohr	1 000 t	177	338	289	310	.
dt/ha		493	750	699	721	.
Zuckerrüben	1 000 t	1 474	2 395	2 175	2 200	.
Äpfel	1 000 t	25	26	27	28	.
Birnen	1 000 t	12	12	13	13	.
Apfelsinen	1 000 t	640	785	645	720	.
Mandarinen	1 000 t	197	272	247	267	.
Zitronen	1 000 t	5	10	15	3	.
Pampelmusen	1 000 t	14	10	10	11	.
Aprikosen	1 000 t	59	60	62	62	.
Mandeln	1 000 t	4	4	3	3	.
Walnüsse	1 000 t	5,2	5,3	5,4	5,4	.
Tabak	1 000 t	5	6	7	7	.
Sisal	1 000 t	1	1	1	1	.
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	5	4	5	6	.

1) Angaben der FAO. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 3) Erntejahr: November des vorhergehenden bis Oktober des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Viehbestand (31. Oktober)						
Pferde	1 000	312	320	320	320	.
Maultiere	1 000	367	370	380	390	.
Esel	1 000	1 200	1 300	1 350	1 400	.
Rinder (Alter über 18 Monate)	1 000	2 886	2 907	3 089	2 932	.
Milchkühe	1 000	1 000	1 050	1 080	1 110	.
Kamele (Alter über 2 Jahre)	1 000	100	96	90	81	.
Schweine	1 000	10	10	11	10	.
Schafe (nach der Entwöhnung)	Mill.	13,8	15,2	15,6	16,1	.
Ziegen (nach der Entwöhnung)	Mill.	5,4	6,0	6,0	5,6	.
Hühner	Mill.	21,0	22,0	23,0	24,0	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse 1)						
Schlachtungen (kontrolliert)						
Pferde	1 000	26	22	24	36	15
Rinder und Kälber	1 000	587	523	451	686	283
Kamele	1 000	16	20	10	16	6
Schweine	1 000	11	10	7	10	3
Schafe und Lämmer	1 000	2 288	2 669	2 660	3 187	1 015
Ziegen	1 000	550	764	743	898	178
Pferdefleisch	1 000 t	3,1	2,9	3,8	4,1	1,4
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	72	69	85	95	38
Kamelfleisch	1 000 t	2,2	2,3	1,8	2,0	0,8
Schweinefleisch	1 000 t	1	1	1	1	0
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	28	33	36	38	12
Ziegenfleisch	1 000 t	6	8	8	13	2
Geflügelfleisch	1 000 t	53	80	90	100	.
Kuhmilch	1 000 t	560	590	600	650	.
Schafmilch	1 000 t	20	23	25	26	.
Ziegenmilch	1 000 t	25	26	26	26	.
Hühnereier	1 000 t	.	72	75	78	.
Honig	1 000 t	2,2	2,2	2,0	3,0	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	.	12,0	12,6	12,7	.
Wolle, rein	1 000 t	.	5,4	5,7	5,7	.
Rinderhäute, frisch	1 000 t	.	16,3	16,5	16,5	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	7,3	7,7	7,3	7,7	.
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	2,8	2,8	2,7	2,7	.
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag						
nach Holzarten	1 000 m3	1 662	1 700	1 736	1 892	1 808
Nadelholz	1 000 m3	648	632	662	662	649
Laubholz	1 000 m3	1 014	1 068	1 074	1 230	1 159
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m3	491	493	491	607	500
Brennholz 2)	1 000 m3	1 171	1 207	1 245	1 285	1 308
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	1 000 m3	109	109	107	157	191
Halfagras	1 000 t	40	26	31	53	32
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen						
BRT	Anzahl	3 990	4 925	5 247	6 155	7 956
Motorboote	Anzahl	31 679	37 801	44 547	55 824	67 440
BRT	Anzahl	1 302	1 704	1 607	1 866	2 092
Segelschiffe	Anzahl	28 785	34 314	40 816	51 251	62 293
BRT	Anzahl	2 688	3 221	3 640	4 289	5 864
		2 894	3 487	3 731	4 573	5 147
Fangmengen						
Seefische	1 000 t	255,2	286,3	279,6	237,5	83,5
Sardinen	1 000 t	233,9	266,5	257,5	.	.
	1 000 t	129,6	148,4	199,6	198,9	77,5

1) 1981: Januar bis April. - 2) Einschl. Holz für Holzkohle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Index der industriellen						
Produktion	1975 = 100	116	123	132	135	132
Energiewirtschaft 2)	1975 = 100	115	121	158	160	155
Bergbau 3)	1975 = 100	122	131	137	131	139
Verarbeitendes Gewerbe 4) ..	1975 = 100	114	121	121	126	121
		1975	1978	1979	1980	1981 ⁵⁾
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	JE MW	958	1 179	1 472	.	.
Werke für die öffentliche						
Versorgung 6)	MW	818	1 019	1 279	.	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	396	449	485	.	.
Wasserkraftwerke	MW	422	570	794	.	.
Erzeugung von Elektrizität						
(netto)	Mill.kWh	3 042	4 100	4 544	.	.
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung	Mill.kWh	2 815	3 711	4 065	4 453	1 566
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill.kWh	996	1 393	1 557	1 513	417
in Wasserkraftwerken ...	Mill.kWh	1 819	2 318	2 508	2 940	1 149
		1976	1977	1978	1979	1980
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	708	708	720	720	684 ^{a)}
Eisenerz (55 - 60 % Fe-						
Inhalt)	1 000 t	348	408	60	60	72 ^{b)}
Magnetkies, Pyrrhotin	1 000 t	76	150	190	197	135
Manganerz, Mangandioxid ..	1 000 t	117	114	126	136	140
Kupfererz (Cu-Inhalt) 7) ..	1 000 t	4,6	12,1	6,7	23,5	24,0 ^{c)}
Bleierz (Pb-Inhalt) 7)	1 000 t	99	156	167	165	172 ^{d)}
Zinkerz (Zn-Inhalt) 7)	1 000 t	15,4	22,2	12,2	14,0	13,1 ^{e)}
Antimonerz (Sb-Inhalt) ...	1 000 t	4	3	5	2	2
Kobalterz (Co-Inhalt)	1 000 t	7,2	7,8	8,7	8,0	10,0
Silbererz (Ag-Inhalt) . JE	t	21,1	21,7	12,7	26,6	25,0
Naturphosphat	Mill. t	15,7	17,6	19,3	20,0	21,2
Salz	1 000 t	15	12	17	58	.
Erdöl	1 000 t	12	24	24	24	48 ^{f)}
Erdgas	Mill. m3	86,4	69,5	76,9	79,3	6,7 ^{g)}
Bleicherde	1 000 t	37	21	3	14	.
Schwerspat (Baryt)	1 000 t	137	150	177	286	280
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	356	380	391	452	450
Leuchtöl 8)	1 000 t	265	208	246	335	325
Heizöl, leicht	1 000 t	732	659	733	1 240	1 220
Heizöl, schwer	1 000 t	1 088	1 180	1 266	1 864	1 900
Zement	1 000 t	2 136	2 592	2 820	3 276	3 364 ^{h)}
Handelsdünger 9)						
stickstoffhaltig,						
berechnet auf N	1 000 t	18,7	13,3	20,9	25,6	18,6
phosphathaltig,						
berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	116	110	185	242	157
Nadelschnittholz	1 000 m3	50	45	38	40	.
Holzschliff, chemisch						
bearbeitet	1 000 t	42	55	66	82	.
Papier und Pappe	1 000 t	46	74	73	82	.
Teppiche	1 000 m2	1 510	1 596	.	.	.
Zucker	1 000 t	337	243	398	345	360
Butter und Ghee 10)	t	.	9 254	10 099	10 049	.
Käse	t	4 107	4 262	4 372	4 376	.
Olivensöl	1 000 t	41	32	24	55	.
Wein	1 000 t	.	81	114	90	.
Bau- und Wohnungswesen¹¹⁾						
Baugenehmigungen für						
Hochbauten	Anzahl	14 759	16 153	17 187	15 858	16 139
	1 000 m2					
Nutzfläche		4 775	5 149	4 049	3 348	4 641

1) 1.VjD. - 2) Einschl. Kohlenbergbau und Erdölraffinerien. - 3) Ohne Kohlenbergbau. - 4) Ohne Bekleidungsindustrie - ausgenommen Schuhindustrie -, Möbelherstellung, Druckerei- und Verlagswesen sowie Erdölraffinerien. - 5) Januar bis April. - 6) "ONE" (Office National de l'Electricité). - 7) Inhalt von Konzentraten. - 8) Einschl. Fluggasturbinenkraftstoff. - 9) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 10) Halbflüssige Büffelbutter. - 11) In 28 Städten.

a) Januar bis Mai 1981: 301 000 t. - b) Februar bis April 1981: 6 000 t. - c) Januar bis April 1981: 7 900 t. - d) 1. Vj 1981: 44 540 t. - e) Januar bis April 1981: 5 030 t. - f) 1. Hj 1981: 24 000 t. - g) April und Mai. - h) März bis Mai 1981: 899 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Wohnbauten	1 000 m2					
Nutzfläche		3 768	4 320	3 600	3 348	3 900
Wohnungen	1 000	32,3	36,0	32,1	30,7	32,3
Nichtwohnbauten	1 000 m2					
Nutzfläche		1 008	828	444	480	744
AUSSENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	2 592,9	3 168,5	2 950,3	3 806,6	4 184,5
Ausfuhr	Mill. US-\$	1 262,1	1 299,9	1 511,3	1 873,2	2 403,4
Einfuhrüberschuß	Mill. US-\$	1 330,8	1 868,6	1 439,0	1 933,4	1 781,1
Einfuhr aus wichtigen Her-						
stellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	1 356,2	1 627,1	1 457,2	1 910,6	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	212,2	212,5	203,9	227,6	244,6
Frankreich	Mill. US-\$	763,1	872,5	775,2	1 017,8	1 038,6
Italien	Mill. US-\$	146,0	222,5	197,2	216,3	238,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	105,5	112,3	96,9	105,7	123,7
Niederlande	Mill. US-\$	55,4	104,6	100,2	95,8	100,2
Belgien und Luxemburg	Mill. US-\$	61,8	79,8	65,0	225,9	88,2
Spanien	Mill. US-\$	166,2	276,5	306,7	345,0	345,7
Sowjetunion	Mill. US-\$	67,3	83,6	79,8	100,8	149,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	224,3	201,3	249,4	212,4	271,4
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	41,7	39,4	54,7	132,2	318,6
Ausfuhr nach wichtigen Ver-						
brauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	721,9	727,0	860,6	1 108,4	.
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	121,4	136,1	161,0	201,5	196,4
Frankreich	Mill. US-\$	299,6	321,5	400,8	524,5	605,0
Niederlande	Mill. US-\$	54,9	54,5	66,3	109,2	142,0
Italien	Mill. US-\$	92,1	79,1	90,3	97,0	135,1
Belgien und Luxemburg	Mill. US-\$	69,9	65,9	71,3	84,0	116,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	72,9	55,9	60,2	71,1	99,4
Spanien	Mill. US-\$	68,8	97,5	101,6	109,8	140,8
Sowjetunion	Mill. US-\$	53,9	50,2	63,6	70,8	121,1
Rumänien	Mill. US-\$	25,0	28,0	33,9	39,1	57,3
Polen	Mill. US-\$	59,8	26,1	36,3	41,5	47,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill. US-\$	31,8	33,0	37,4	47,5	62,7
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	164,4	145,2	205,8	249,9	312,8
Zucker und Honig	Mill. US-\$	146,6	113,9	74,5	70,5	156,1
Kaffee	Mill. US-\$	18,2	17,5	24,4	25,3	29,3
Tee und Mate	Mill. US-\$	19,9	22,8	37,6	48,8	38,1
Tabak und Tabakwaren	Mill. US-\$	18,2	22,3	26,6	39,3	32,8
Rohholz, grob zugerichtet;						
Holz, einfach bearbeitet ..	Mill. US-\$	55,8	74,5	61,0	78,8	108,2
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	238,0	275,3	301,3	625,6	891,5
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	186,5	216,7	236,4	307,4	175,6
Medizin.u.pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	21,6	28,3	32,5	39,1	38,0
Papier und Pappe	Mill. US-\$	30,0	35,6	30,5	47,4	56,9
Stabstahl, Profile aus Stahl	Mill. US-\$	81,9	95,0	84,7	133,6	129,3
Breitflachstahl und Bleche .	Mill. US-\$	42,2	53,0	54,9	63,5	86,1
Rohre, Rohrformstücke usw. .	Mill. US-\$	18,2	19,1	13,3	16,6	11,6
Nichtelektrische Maschinen .	Mill. US-\$	442,7	579,3	450,8	510,3	.
Elektrische Maschinen,						
Apparate, Geräte	Mill. US-\$	127,5	159,3	160,4	146,7	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	174,7	199,2	155,1	153,3	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Fischzubereitungen und						
Konserven	Mill. US-\$	53,3	50,8	54,3	77,2	85,2
Obst und Südfrüchte, frisch	Mill. US-\$	137,3	140,8	205,5	232,2	289,1
Frucht-, Gemüsesäfte,						
nicht gegoren	Mill. US-\$	6,2	6,6	12,5	11,7	7,2
Kartoffeln	Mill. US-\$	18,3	8,7	8,4	12,9	15,0
Tomaten, frisch oder gekühlt	Mill. US-\$	28,8	25,5	30,8	65,1	61,7
Natürliche Kalziumphosphate	Mill. US-\$	495,6	468,3	491,0	482,7	750,5
Bleierze und Konzentrate ...	Mill. US-\$	14,8	34,4	41,8	72,5	70,1
Manganerze und Konzentrate .	Mill. US-\$	9,2	11,8	14,5	15,9	14,7
Erdöldestillations-						
erzeugnisse	Mill. US-\$	16,0	16,9	17,1	61,9	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Anorganische chemische						
Grundstoffe	Mill. US-\$	15,1	50,0	65,1	129,5	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	26,3	25,4	28,8	30,0	.
Fußbodenbeläge, Teppiche usw.	Mill. US-\$	34,9	46,4	59,6	72,9	71,3
Blei	Mill. US-\$	6,8	17,5	14,1	35,3	.
Bekleidung	Mill. US-\$	58,2	58,1	65,8	97,4	.
AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) 1)						
Einfuhr (Marokko als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	168 284	177 688	203 446	269 612	277 061
Ausfuhr (Marokko als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	215 863	209 029	208 217	228 327	236 707
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$	+ 47 579	+ 31 361	+ 4 771	- 41 285	- 40 354
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Fische usw., Zubereitungen davon	1 000 US-\$	6 385	2 447	4 432	6 544	4 376
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	1 000 US-\$	60 870	71 857	79 422	101 853	109 575
Mineralische Rohstoffe	1 000 US-\$	32 858	18 501	19 689	19 753	22 334
Metallurgische Erze und Metallabfälle	1 000 US-\$	9 075	13 641	8 098	23 285	23 173
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	2 118	7 563	8 396	12 317	8 689
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugn.	1 000 US-\$	36 635	45 497	57 165	70 134	69 166
Reiseartikel, Handtaschen u. ähnl. Behältnisse	1 000 US-\$	2 116	2 328	2 443	2 660	2 621
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	4 970	4 804	9 676	14 475	20 329
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	3 321	3 252	5 229	5 350	4 548
Getreide und Getreide- erzeugnisse	1 000 US-\$	12	6	3	4	4 169
Zucker, Zuckerwaren und Honig	1 000 US-\$	8	745	630	31	10 663
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	3 098	4 149	6 547	7 157	10 948
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	4 714	5 826	4 657	7 505	6 268
Anorganische Chemikalien ...	1 000 US-\$	42	34	1 810	2 669	3 447
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	4 280	4 775	5 271	7 439	6 382
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 403	2 011	2 520	2 685	3 397
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 000 US-\$	12 899	11 813	10 277	15 362	14 429
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 2)	1 000 US-\$	4 286	4 980	5 774	7 631	6 603
Kautschukwaren, a.n.g. 2) ..	1 000 US-\$	1 799	1 150	1 181	2 442	3 868
Garne, Gewebe, fertigg. Spinnstoffzeugnisse	1 000 US-\$	10 146	11 134	13 027	19 306	17 655
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	10 357	9 843	9 912	17 715	17 518
NE-Metalle	1 000 US-\$	879	1 431	948	2 565	3 365
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	1 000 US-\$			28 399	30 420	29 782
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 2); Teile davon	1 000 US-\$	85 072	58 699	18 437	21 389	23 142
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ...	1 000 US-\$	11 839	12 501	5 163	15 602	7 105
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	35 819	46 709	17 348	9 658	7 727

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.-2) Anderweitig nicht genannt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
VERKEHR UND NACHRICHTENVERKEHR						
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	JE km	1 756	1 756	1 756	1 756	.
elektrifiziert	km	708	708	708	708	.
Fahrzeugbestand	JE					
Lokomotiven 2)	Anzahl	174	221	221	202	.
Personenwagen 3)	Anzahl	304	401	394	356	.
Güterwagen 4)	Anzahl	8 272	8 987	9 178	9 216	.
Beförderte Personen	1 000	5 610	.	5 096	4 607	.
Beförderte Güter	Mill. t	19,0	23,0	25,4	26,6	26,2 ^{a)}
Personenkilometer	Mill.	840	840	876	804	936 ^{a)}
Nettotonnenkilometer	Mill.	2 892	3 480	3 780	3 852	3 834 ^{a)}
		1977	1979	1980		
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JA km	55 240	56 203	57 692		
befestigt	km	24 670	25 131	.		
Hauptstraßen	km	10 240	10 221	11 066		
befestigt	km	8 636	8 677	.		
Straßen 2. Ordnung	km	8 384	8 393	8 828		
befestigt	km	5 853	6 015	.		
Sonstige Straßen	km	36 616	37 589	37 798		
befestigt	km	10 181	10 439	.		
		1975	1976	1977	1978	1979
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	242,8	347,4	374,1	394,5	413,0
Kraftomnibusse	1 000	5,4	5,8	6,2	6,6	6,9
Lastkraftwagen 5)	1 000	85,8	121,6	132,3	148,6	157,5
Motorräder	1 000	.	16,6	17,2	17,8	18,3
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	14	19	20	21	21
Neuzulassungen von Kraftfahr- zeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	20 801	28 621	26 867	20 468	18 901
Kraftomnibusse	Anzahl	331	355	467	412	329
Lastkraftwagen 5)	Anzahl	9 000	15 128	15 708	11 442	9 064
Motorräder	Anzahl	.	569	547	664	450
		1975	1977	1978	1979	1980
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 6)	Anzahl	53	91	117	131	145
	1 000 BRT	79,9	270,3	341,4	364,4	359,6
Tanker	Anzahl	3	5	6	6	6
	1 000 BRT	2,5	105,6	109,1	113,1	113,1
		1975	1978	1979	1980	1981 ⁷⁾
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene und abgegangene Schiffe	Anzahl	17 374	19 658	18 711	18 088	4 094
	1 000 NRT	30 506	45 084	46 260	41 624	9 811
Verladene Güter	Mill. t	15,4	20,6	21,9	20,8	5,0
Phosphat	Mill. t	13,1	17,3	18,0	16,4	3,9
Gelöschte Güter	Mill. t	7,3	9,9	11,3	10,3	2,0

1) Streckenlänge der "Office National des Chemins de Fer"/O.N.C.F. und der "Chemin de Fer de Tanger à Fes"/T.F. - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäck-, Post-, Salon- und Dienstwagen. - 4) Einschl. Spezialwagen. - 5) Einschl. Lieferwagen. - 6) Schiffe mit 100 BRT und mehr. Stand: 1. Juli, Angaben aus "Lloyd's Register of Shipping". - 7) 1. Vj.

a) Januar bis April 1981: beförderte Güter = 9,0 Mill. t, Pkw = 314 Mill., Netto-tkm = 1 275 Mill.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Verkehr im Hafen von Casablanca						
Angekommene und abgegangene Schiffe	Anzahl	8 317	8 340	7 905	7 328	1 729
Verladene Güter	1 000 NRT	20 261	26 074	25 589	23 428	5 723
Phosphat	Mill. t	10,4	15,5	15,9	14,8	3,6
Gelöschte Güter	Mill. t	9,5	14,4	.	13,5	3,3
Beförderte Personen		4,1	5,2	4,8	4,9	1,2
Einsteiger	1 000	12,8	6,9	4,6	5,8	1,2
Aussteiger	1 000	12,1	6,1	6,0	5,5	1,1
LUFTVERKEHR						
Fluggäste	1 000	2 168	2 860	2 999 ^{a)}	2 794 ^{b)}	1 039
Einsteiger	1 000	880	1 232	1 298	1 429	468
Aussteiger	1 000	863	1 153	1 252	1 365	436
Durchreisende	1 000	425	475	449	.	135
Fracht (Empfang u. Versand) ..	1 000 t	17,8	21,8	23,5	28,3	10,3
Post (Empfang u. Versand)	1 000 t	1,4	1,5	1,4	1,7	0,6
Personenkilometer 3)	Mill.	984	1 764	1 896	1 872	250 ^{c)}
Nettotonnenkilometer 3)	Mill.	10,5	23,3	23,2	26,5	4,3 ^{c)}
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE	114	121	194	212	216
Rundfunkteilnehmer ⁴⁾						
Hörfunk	Mill.	1,4	1,5 ^{d)}	1,6 ^{d)}	2,4	.
Fernsehen	1 000	448	522 ^{d)}	597 ^{d)}	605	.
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte eingereister						
Auslandsgäste	1 000	1 334,5	1 502,1	1 545,8	1 549,5	1 520,0
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	310,5	475,1	531,1	475,6	324,0
Seeweg 5)	1 000	529,7	453,8	430,7	441,8	576,0
Luftweg	1 000	494,3	573,3	584,0	632,0	620,0
nach ausgewählten Herkunfts-						
ländern 6)						
Frankreich	%	22,3	19,8	21,6	22,5	22,5
Spanien	%	3,8	9,9	9,7	9,4	10,0
Großbritannien u. Nordirl.	%	9,3	7,2	7,6	7,2	8,0
Bundesrepublik Deutschland	%	7,6	6,9	7,5	7,2	7,0
Vereinigte Staaten	%	10,3	7,5	7,5	5,6	5,0
Niederlande	%	2,3	2,1	1,7	1,9	.
Italien	%	2,2	2,1	1,9	2,2	.
Schweiz	%	1,7	1,6	1,5	1,7	.
Beherbergungsbetriebe						
Hotels	JE					
Feriendörfer	Anzahl	310	325	369	361	375
Campingplätze	Anzahl	17	18	20	20	20
Betten in Beherbergungs-						
betrieben	JE					
Hotels	Anzahl	27	27	27	27	27
Feriendörfer	Anzahl	34 737	37 180	42 264	41 820	44 325
Campingplätze	Anzahl	8 309	8 357	9 317	9 317	9 317
Deviseneinnahmen	Mrd.DH	11 084	11 084	11 084	11 084	11 084
		0,9	1,2	1,5	1,7	1,4 ^{e)}

1) 1. Vj. - 2) Januar bis April. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland beflogenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, ohne Übergepäck. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Einschl. Kreuzfahrtteilnehmer. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden; ohne Kreuzfahrtteilnehmer.

a) 1979: Ein- und Aussteiger (ohne Durchreisende): 3,3 Mill. - b) Ohne Durchreisende. - c) Januar und Februar. - d) Empfangsgenehmigungen. - e) 1980: 1,5 Mrd. DH.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980 ¹⁾	1981 ²⁾
GELD UND KREDIT						
Währung		Dirham (DH) = 100 Centimes (C)				
Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 DH	0,4888	0,4697	0,4614	0,4528 ^{a)}	0,4370 ^{b)}
Verkauf	DM für 1 DH	0,4862	0,4672	0,4588	0,4503 ^{a)}	0,4346 ^{b)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	495	602	537	398 ^{a)}
Goldbestand	JE	Mill. fine troy oz 3)	0,632	0,680	0,704	0,704 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE	Mill. DH	6 650	7 676	9 020	9 625
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	DH	357	400	454	.
Einlagen (jederzeit fällig)	JE	Mill. DH	9 445	10 873	11 897	12 638
Depositenbanken	Mill. DH	853	912	1 118	1 155	1 284
Post	Mill. DH	918	1 182	1 211	1 056	902
Schatzamt 5)	Mill. DH	2 180	2 960	3 682	4 278	5 203
Termineinlagen 6)	JE	Mill. DH	8 743	9 612	10 990	12 308
Bankkredite an Private	JE	Mill. DH	627	827	1 237	1 546
"Bank of Morocco"	Mill. DH	8 116	8 785	9 753	10 762	11 861
Depositenbanken	Mill. DH	.	.	.	.	.
Diskontsatz der Zentralbank 7)	JE	% p.a.	4,5	4,5	4,5 ^{e)}	.

ÖFFENTLICHE FINANZEN ⁸⁾

Staatshaushalt ⁹⁾

	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. DH						
Einnahmen	18 025,5	20 913,9	14 908,5	21 837,9	26 941,4	26 800,0
Allgemeiner Haushalt	16 720,4	19 376,3	14 046,4	20 890,1	25 882,6	25 600,0
Direkte Steuern und gleichgestellte Abgaben	1 753,3	2 701,4	2 925,4	3 367,9	3 552,5	4 700,0
Zölle	1 648,2	2 403,4	2 568,3	2 896,5	3 530,0	4 000,0
Indirekte Steuern	3 016,4	3 899,8	4 167,7	4 658,7	5 487,0	6 100,0
Registrier- und Stempelgebühren	492,0	820,7	831,9	1 185,7	1 337,8	.
Einkünfte aus Staatsgütern	102,7	54,2	55,8	49,6	53,8	.
Einnahmen aus Monopolen und staatl. Beteiligungen	945,1	581,7	295,2	549,3	645,7	.
Anleihen	3 688,3	1 831,7	2 852,6	7 286,8	6 430,4	.
Rückerstattungen	4 709,7	6 759,8	0,1	2,2	2,2	.
"Fonds des concours" und gleichgestellte						
Einnahmen	5,8	24,1	1,4	512,3	4 262,4	.
Sonstige Einnahmen	358,9	299,5	347,9	380,9	580,8	.
Anhangshaushalte	1 305,1	1 537,6	862,1	947,8	1 058,8	1 200,0
Post und Fernmeldewesen	860,1	946,0	552,6	643,8	.	.
Ausgaben	16 604,1	19 857,7	18 356,1	22 534,8	.	29 317,0
Ordentliche Ausgaben	7 758,5	9 103,2	9 696,0	11 353,3	.	16 166,0
Personalausgaben	4 231,1	5 095,8	5 491,4	6 543,9	7 708,7 ^{f)}	.
Sachausgaben	1 926,7	1 938,5	2 492,1	2 437,8	3 041,9 ^{f)}	.
Sonstige Ausgaben	1 600,7	2 068,9	1 712,5	2 371,6	.	.
Allgemeiner Haushalt ...	7 302,8	8 542,1	9 148,4	10 777,8	12 539,1	15 300,0
darunter:						
Gesundheitswesen	369,9	452,0	492,2	556,0	.	701,0
Bildungswesen 10)	1 929,4	2 323,5	2 381,1	3 002,2	.	3 900,0
Landwirtschaft	392,2	474,7	495,7	552,6	.	680,0
Verkehr .....	.	233,3	237,5	84,5	.	.
Finanzen	1 335,6	1 457,8	1 090,4	1 638,0	.	2 500,0
Innere Angelegenheiten	935,1	1 160,7	1 297,0	1 437,1	.	1 700,0
Verteidigung	1 407,9	1 624,8	1 959,8	2 211,1	.	3 000,0
Anhangshaushalte	455,7	561,2	547,6	575,5	.	866,0
Post und Fernmelde-						
wesen	342,9	435,3	406,5	401,3	.	.
Investitionsausgaben 11) ..	8 099,5	9 738,0	6 933,6	9 098,0	8 603,6	10 351,0
darunter:						
Gesundheitswesen	107,5	147,7	108,4	107,4	102,5	.
Bildungswesen 10)	377,6	431,7	336,9	790,2	544,2	842,0

1) September. - 2) Mai. - 3) 1 troy ounce = 31,103 g. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Nur Einlagen des privaten Sektors. - 6) Depositenbanken. - 7) Im Verkehr mit Banken. - 8) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 9) 1981: Voranschlag. - 10) Einschl. Ausbildung von Führungskräften. - 11) Allgemeiner Haushalt und Anhangshaushalte.

a) JE. - b) September. - c) Juli. - d) Außerdem SZR im Wert von 5 Mill. US-\$. - e) April. - f) Nur für den allgemeinen Haushalt.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
	Mill. DH					
Landwirtschaft	774,5	1 013,4	742,2	1 007,1	945,4	1 500,0
Bergbau und Energie- wirtschaft .....	.	.	191,3	302,4	363,8	373,0
"Equipment" .....	.	.	1 485,1	1 491,4	1 470,2	2 500,0
Verkehr .....	.	.	201,1	350,4	328,6	500,0
Schuldendienst	746,1	1 016,5	1 726,5	2 083,6	2 542,4	2 800,0
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 1 421,4	+ 1 056,1	- 3 447,6	- 696,9	.	- 2 517,0

		Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Öffentliche Schuld	JA						
Auslandsverschuldung		Mill. US-\$	2 404,9	3 142,8	5 103,6	7 421,4	8 493,8
ausgezahlte Kredite		Mill. US-\$	1 752,5	2 340,7	4 078,0	5 139,2	6 227,3

	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
--	---------	---------	---------	---------	---------

PREISE UND LÖHNE

PREISE

Erzeugerpreise ausgewählter
landwirtschaftlicher
Produkte 1)

Weizen, hart	DH/quintal ²⁾	63	85	85	105	125
Weizen, weich	DH/quintal	60	85	85	105	125
Gerste	DH/quintal	40	65	65	80	90
Mais	DH/quintal	45	65	65	80	90
Sonnenblumenkerne	DH/quintal	130	130	130	130	185
Zuckerrüben	DH/quintal	96	115	115	115	135
Zuckerrohr	DH/quintal	65	81	81	81	95
Baumwolle, Extra-Qualität ..	DH/quintal	275	280	280	280	330

			1977	1978	1979	1980	1981
Index der Ausführpreise, "unit value", für							
Apfelsinen	D	1975 = 100	123	134	135	219	198 ^{a)}
Phosphate	D	1975 = 100	51	44	47	69	88 ^{a)}

Index des Großhandels-
preises für

Phosphate D	1975 = 100	51	44	47	65	93 ^{b)}
-------------------	------------	----	----	----	----	------------------

Preisindex für die

Lebenshaltung 3)	D	1972-1973 = 100 ⁴⁾	161	176	191	209	237
Ernährung		1972-1973 = 100	174	188	201	216	250
Bekleidung		1972-1973 = 100	150	172	185	194	208
Wohnung		1972-1973 = 100	142	154	168	189	206
Körper- und Gesundheits- pflege		1972-1973 = 100	129	139	151	160	174
Verkehr, Unterhaltung und Verschiedenes		1972-1973 = 100	151	172	196	225	251

	1978	1979	1980	1978	1979	1980
	Casablanca			Rabat		

Durchschnittliche Einzelhan-
delspreise ausgewählter
Waren 5)

Rindfleisch	DH/kg	16,58	17,50	17,04	15,94	17,13	17,00
Hammelfleisch	DH/kg	20,83	26,00	20,17	20,84	24,94	19,78
Fisch, Merlan	DH/kg	13,64	16,71	16,75	16,08	15,00	17,00
Sardinen, frisch	DH/kg	3,24	2,55	3,13	3,13	2,94	3,29
Eier	DH/St	0,60	0,60	0,60	0,60	0,58	0,60
Milch, frisch	DH/l	1,60	1,80	2,20	1,40	1,70	2,10
Butter, eingeführt	DH/kg	7,92	8,26	10,50	8,00	8,43	10,58
Olivöl	DH/l	7,42	8,50	8,75	7,35	8,18	8,38
Erdnußöl	DH/l	2,83	3,22	4,00	2,79	3,30	4,00
Brot	DH/St	0,40	0,40	0,70	0,35	0,65	0,70
Grieß	DH/kg	2,22	2,28	2,43	1,83	2,06	2,20
Linsen	DH/kg	3,13	3,20	3,64	3,15	3,31	3,76
Kichererbsen	DH/kg	3,68	4,03	3,00	3,75	3,58	3,09
Kartoffeln	DH/kg	1,18	1,36	1,24	1,22	1,32	1,30
Zwiebeln	DH/kg	1,46	1,30	1,37	1,61	1,15	1,32

1) Erntejahre. - 2) 1 quintal = 100 kg = 1 dt. - 3) Lebenshaltung errechnet aus 210 Artikeln.
1981: Juli D. - 4) Mai 1972 bis April 1973. - 5) Jeweils Dezember.

a) 1. Hj D. - b) Januar/August D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1978	1979	1980
		Casablanca			Rabat		
Tomaten	DH/kg	1,29	1,11	2,07	1,56	1,20	2,23
Auberginen	DH/kg	1,01	1,09	1,12	1,38	1,28	1,64
Apfelsinen	DH/kg	1,18	1,16	1,38	1,14	0,94	1,14
Rosinen	DH/kg	9,50	12,00	23,50	9,50	13,25	20,00
Zucker	JD DH/2 kg	4,14	4,30	.	3,75	3,90	.
Bohnenkaffee	DH/250 g	9,56	9,88	10,38	9,13	9,98	9,75
Tee	DH/125 g	2,56	2,53	2,50	2,09	2,50	2,50
Zigaretten	DH/20 St	1,20	1,35	3,65	1,20	1,50	1,60
Stoff, Wolle	DH/m	35,00	40,00	40,00	82,50	90,00	90,00
Synthetik	DH/m	6,00	7,00	7,00	4,75	8,13	7,75
Holzkohle	DH/kg	1,00	1,20	1,20	0,80	0,97	1,20
Brennspiritus	DH/l	2,90	3,25	3,28	2,78	3,53	4,25
Petroleum	DH/l	1,00	1,45	2,20	1,00	1,33	2,02
Toilettenseife	DH/St	0,95	1,03	1,03	0,95	1,03	1,08

Einzelhandelspreise für Mineralölprodukte und Brennstoffe

		1978	1979	1980			
		7. Januar	29. Dezember	1. Juli	12. Januar	24. Juni	
Benzin, Normal-	DH/l	2,10	2,30	2,65	3,05	3,97	
Super-	DH/l	2,30	2,50	2,85	3,25	4,16	
Leuchtöl und Gasöl	DH/l	0,85	1,05	1,25	1,40	2,07	
Heizöl	DH/t	350,00	450,00	600,00	650,00	943,00	
Butan- und Propangas	DH/t	1 287,69	1 375,00	1 375,00	1 950,00	2 983,00	

LÖHNE

Garantierte Mindesttagelöhne der Beschäftigten in der Landwirtschaft

Erwachsene	DH	6,60	7,25	10,15	-	12,18	
Jugendliche im Alter von ... bis unter ... Jahren							
12 - 15	DH	3,30	3,63	5,08	-	.	
15 - 18	DH	4,60	5,06	7,08	-	.	
in der übrigen Wirtschaft							
Erwachsene	DH	10,16	11,20	14,56	15,68	18,81	
Jugendliche im Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 15	DH	6,37	7,00	9,10	.	.	
15 - 16	DH	7,12	7,72	10,04	.	.	
16 - 17	DH	7,76	8,48	11,02	.	.	
17 - 18	DH	8,60	9,44	12,27	.	.	

Garantierte Mindeststundenlöhne erwachsener Beschäftigter in der Wirtschaft 1)

DH	1,40	1,82	1,96	2,35
----	------	------	------	------

1976	1978	1979	1977	1978	1979
Ganzes Land	7 Städte	Casablanca	Ganzes Land	7 Städte	Casablanca
vorherrschende	durchschnittliche		durchschnittliche		
Stundenlohnsätze			Bruttostundenverdienste		
DH					

Stundenlöhne erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)

Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	2,02	3,53	5,36	2,80	3,94	7,95
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	1,69	2,44	4,94	1,95	2,81	6,99
Hauer, untertage 3)	1,53	6,24	.	1,70	6,24	.
Förderer, untertage 3)	1,53	7,01	.	1,70	7,01	.
Bäcker	1,78	2,19	3,12	1,92	2,27	3,57
Textilspinner männlich	1,74	2,93	2,60	2,06	3,04	3,34

1) Ohne Landwirtschaft. - 2) Jeweils Oktober. - 3) Im Kohlenbergbau.

Gegenstand der Nachweisung	1976	1978	1979	1977	1978	1979
	Ganzes Land	7 Städte	Casablanca	Ganzes Land	7 Städte	Casablanca
	vorherrschende	durchschnittliche		durchschnittliche		
		Stundenlohnsätze		Bruttostundenverdienste		
	DH					
Weber	1,72	2,73	3,34	2,12	2,97	4,90
Webstuhleinrichter	2,43	2,99	3,25	2,80	2,99	3,09
Maschinennäher 1) . männlich	2,19 ^{a)}	1,61	2,08	2,38 ^{a)}	1,89	3,90
Möbeltischler	2,65	2,92	3,58	2,90	3,07	4,82
Möbelpolsterer	2,37	2,95	4,84	2,65	3,22	7,04
Handsetzer	2,61	3,64	6,95	2,90	3,77	6,95
Maschinensetzer	3,65	3,89	6,95	4,60	3,89	6,95
Drucker	2,96	4,44	6,95	3,15	6,20	6,95
Buchbinder	2,21 ^{b)}	2,81	4,22	2,45 ^{b)}	2,81	4,22
Chemiewerker (Mischer)	2,03	2,89	3,83	2,22	2,95	4,13
Chemiehilfsarbeiter	1,55	1,72	3,21	1,73	1,77	2,21
Schmelzer 2)	2,06	3,21	5,95	2,27	3,56	7,81
Maschinenbauer und -monteur	2,82	3,85	5,35	2,97	3,93	5,59
Modelltischler						
(Maschinenbau)	3,13	2,95	3,50	3,25	3,18	3,73
Kraftfahrzeugmechaniker 3) .	3,00	4,64	4,30	3,20	4,84	5,37
Ziegelmaurer	2,14	2,36	3,15	2,30	2,57	4,30
Stahlbaumonteur	1,99	2,79	4,30	2,23	2,82	4,30
Zementierer	1,96	2,69	3,05	2,08	2,88	4,30
Zimmerer	2,01	2,45	3,05	2,20	2,69	4,30
Rohrleger und -installateur	2,02	2,27	2,58	2,30	2,45	3,06
Bauhilfsarbeiter .....	.	1,50	1,82	.	1,53	2,01
Eisenbahn-Streckenarbeiter .	2,15	3,06	2,34	2,50	3,54	2,34
Fahrer 4)	2,83	2,75	3,04	3,40	3,14	4,71
Schaffner 4)	2,11	2,17	2,52	2,35	2,62	4,45
Lastkraftwagenfahrer 5)	2,20	3,05	3,45	2,45	3,26	4,57

Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Mrd. DH	41,01	47,04	55,31	62,24	69,45
DH	2 300	2 562	2 925	3 197	3 431
%	+ 12,6	+ 14,7	+ 17,6	+ 12,5	+ 11,6
%	+ 9,3	+ 11,4	+ 14,2	+ 9,3	+ 7,3
Mrd. DH	40,14	42,74	44,18	46,19	48,05
DH	2 251	2 328	2 336	2 372	2 374
%	+ 10,2	+ 6,5	+ 3,4	+ 4,5	+ 4,0
%	+ 7,0	+ 3,4	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,1

Bruttoinlandsprodukt
zu Marktpreisen

1) Fabrikation von Herrenhemden, Baumwolle. - 2) In der eisenschaffenden Industrie. - 3) In Reparaturwerkstätten. - 4) Im Kraftomnibus- und Straßenbahnverkehr. - 5) Im Stadtgüterverkehr, Lkw unter 2 t Nutzlast. - 6) Jeweils Oktober.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	%	19,2	16,7	19,1	18,7	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	%	2,5	2,5	2,7	3,5	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	%	5,6	5,3	4,8	4,9	.
Verarbeitendes Gewerbe	%	16,5	16,5	16,8	16,6	.
Baugewerbe	%	8,0	8,9	7,7	7,1	.
Handel	%	15,4	14,8	13,9	13,4	.
Verkehr und Nachrichten-Übermittlung	%	4,3	4,6	4,7	4,5	.
Übrige Bereiche	%	28,6	30,8	30,3	31,3	.
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	%	100	100	100	100	.
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. DH	13,4	16,1	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen) ...	Mrd. DH	23,9	24,9	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. DH	- 0,3	- 0,7	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. DH	37,0	40,3	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. DH	4,0	5,8	.	.	.
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	41,0	46,0	52,1	57,2	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. DH	+ 2,0	+ 2,1	.	.	.
= Verfügbares Einkommen	Mrd. DH	43,1	48,2	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. DH	27,66	31,81	36,44	40,81	45,85
Staatsverbrauch	Mrd. DH	9,21	10,25	11,47	13,23	15,65
Anlageinvestitionen	Mrd. DH	11,78	15,35	13,73	14,88	14,77
Vorratsveränderung	Mrd. DH	- 0,25	- 1,04	+ 0,38	+ 0,67	+ 0,37
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	7,89	8,83	9,42	10,91	13,16
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	15,28	18,16	16,12	18,25	20,36
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	41,01	47,04	55,31	62,24	69,45
		1975	1976	1977	1978	1979
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	1 260	1 080	1 100	1 188	1 499
Einfuhr	Mill. SZR	1 865	1 999	2 416	2 101	2 511
Saldo	Mill. SZR	- 605	- 919	- 1 316	- 913	- 1 012
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	409	408	502	539	600
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	661	1 139	1 256	1 303	1 489
Saldo	Mill. SZR	- 252	- 731	- 754	- 764	- 889
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	+ 397	+ 432	+ 467	+ 561	+ 690
Staatliche Übertragungen .	Mill. SZR	+ 27	+ 5	+ 12	+ 46	+ 34
Saldo	Mill. SZR	+ 424	+ 437	+ 479	+ 607	+ 724
Saldo der Leistungsbilanz ..	Mill. SZR	- 433	- 1 213	- 1 591	- 1 070	- 1 177

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1975: 4,9203 DH; 1976: 5,1022 DH; 1977: 5,2578 DH; 1978: 5,2167 DH; 1979: 5,0377 DH.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	-	- 33	- 49	- 38	- 30
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 323	- 1 091	- 1 438	- 1 088	- 1 043
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 131	- 66	- 125	+ 35	- 171
Übrige Kapitaltransaktionen 1)	Mill. SZR	- 3	- 14	- 21	- 43	- 30
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 2)	Mill. SZR	- 5	+ 13	- 2	- 16	- 28
Währungsreserven 3)	Mill. SZR	- 18	- 14	+ 10	+ 2	- 29
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 418	- 1 205	- 1 625	- 1 148	- 1 331
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 47	- 8	+ 34	+ 78	+ 154

1) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 2) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 3) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Im Fünffjahresplan 1973 bis 1977 sollte mit 26,3 Mrd. DH Gesamtinvestitionen mehr als das Doppelte der tatsächlichen Investitionsausgaben des Vorplanes (1968/72) aufgewendet werden. Infolge der unerwarteten Mehreinnahmen des Staates aus der Phosphatproduktion und bedingt durch das weiterhin anhaltende geringe Investitionsinteresse der Privatwirtschaft hat sich das Schwergewicht der Investitionstätigkeit stärker als es der Fünffjahresplan vorsah, auf den Staat und die halbstaatlichen Unternehmen verlagert. Mitte 1975 revidierte das Planungssektretariat den laufenden Plan. Er sah, nach einer Erhöhung der staatlichen Investitionen um 13,8 Mrd. DH, Gesamtinvestitionen von 40,1 Mrd. DH vor, von denen auf den öffentlichen Sektor 63,6 % entfallen sollten. Diese Aufstockung wurde durch gestiegene Deviseneinnahmen aus Phosphatexporten möglich. Es wurde ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von durchschnittlich 9 % pro Jahr angestrebt. In der Industrie (37,5 % der Gesamtinvestitionen) war ein jährliches Wachstum von durchschnittlich 11 % vorgesehen. Allein in der chemischen Industrie sollte das Wachstum durch Erhöhung der Phosphatproduktion auf 26 Mill. t (1977) rd. 18 % jährlich betragen. In der Landwirtschaft (16,2 %) stand die Selbstversorgung mit Getreide, Ölpflanzen, Zucker, Milch und Fleisch im Vordergrund.

Durch den Sahara-Konflikt wurde die Wirtschaft stark belastet. Andererseits haben die arabischen Erdölstaaten ihre Kapitalhilfe an Marokko verstärkt. Außerdem hat die Entkolonisierung der Sahara-Provinz eine engere Zusammenarbeit mit Spanien eingeleitet (Fischereiabkommen, finanzielle Hilfe, gemeinsame Erschließung marokkanischer Phosphatvorkommen). Zu den wichtigen öffentlichen Vorhaben gehörten die Anlage von Staudämmen und Bewässerungsnetzen, Hafenneubauten und -erweiterungen, der Bau von Zucker- und Zementfabriken sowie Sonderinvestitionen zur Entwicklung der Westsahara. Große Hoffnungen werden in die Realisierung des 1978 mit der Sowjetunion geschlossenen Wirtschaftsvertrages gesetzt. Mit Investitionen von rd. 2 Mrd. US-\$ sollen die Phosphatvorkommen von Meskala (etwa 80 km von Essaouira) erschlossen und Afrikas größter Industriekomplex errichtet werden. Bis zur Fertigstellung wird die Sowjetunion jährlich bis zu 10 Mill. t Phosphate und andere Bergbauprodukte im Austausch gegen Erdöl, Holz und chemische Produkte beziehen.

Die Gesamtinvestitionen des Interimsplanes 1978/80 sind auf rd. 37 Mrd. DH veranschlagt, davon sollen etwa 34 Mrd. DH direkt oder indirekt durch den Staat zum Einsatz kommen.

Allein die Phosphatbehörde will rd. 5 Mrd. DH für ihren Erweiterungsplan investieren. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes sollte jährlich rd. 5 % betragen. Tatsächlich betrug das Wachstum 1978 und 1979 jeweils rd. 3 % und 1980, hauptsächlich infolge günstiger Agrarproduktion (+ 10 %), 4 %. Für die landwirtschaftliche Produktion war eine jährliche Steigerung von 1,4 %, für das produzierende Gewerbe eine solche von 6,2 % vorgesehen. Im Planzeitraum sollten etwa 70 000 ha Land für die Agrarproduktion neu erschlossen werden. Neun im Bau befindliche Talsperren sollten fertiggestellt werden.

Im Fünfjahresplan 1981/85, der Gesamtinvestitionen von rd. 110 Mrd. DH (etwa 55 Mrd. DM) vorsieht, wird ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 6,5 % jährlich angestrebt. Die öffentlichen Investitionen sollen 34,6 Mrd. DH betragen, vom privaten Sektor werden Investitionen von 76,3 Mrd. DH erwartet. Auf die Landwirtschaft entfallen 7,8 Mrd. DH, die im wesentlichen für Bewässerungsmaßnahmen bereitgestellt werden. Für den gesamten Industriebereich sind Investitionen von 20,9 Mrd. DH vorgesehen. Besonders hohe Zuwachsraten der Produktion werden im Bereich der metallverarbeitenden Industrie (+ 34 % jährlich) und in der chemischen Industrie (+ 15,6 % jährlich) erwartet. Zu den wichtigsten Vorhaben zählen der Bau von Zementfabriken, drei Zuckerfabriken sowie eines Walzwerkes bei Nador. Für die Bereiche Bergbau und Energiegewinnung sind 13 Mrd. DH veranschlagt, u.a. für die Steigerung des Phosphatabbaues

von rd. 25 Mill. t (1981) auf rd. 34 Mill. t (1985), für die Erdölsuche und für die Erschließung weiterer Abbaugelände verschiedener Bodenschätze. Für Infrastrukturvorhaben sind Investitionen von 4,7 Mrd. DH vorgesehen. Schwerpunkt bildet der Bau der Eisenbahn von Marrakesch nach Aloun über Agadir und Goulmime. Die neue Bahnlinie (972 km) soll in acht Jahren fertiggestellt sein und den rentablen Abbau der Bodenschätze im Einzugsbereich der Bahn ermöglichen.

Die Finanzierung der Vorhaben erfolgt weitgehend durch Mittel der Weltbank, des Internationalen Währungsfonds, der arabischen Erdölländer und der westlichen Industrienationen. 1981 gewährte der Internationale Währungsfonds einen Beistandskredit von 996,7 Mill. US-\$, der bis zum Oktober 1983 in Anspruch genommen werden kann. Ein sofort verfügbarer weiterer Kredit (68,6 Mill. US-\$) soll zur Ablösung internationaler Zahlungsverpflichtungen dienen. Im Rahmen der finanziellen Zusammenarbeit gewährte die Bundesrepublik Deutschland 1981 für Projekte der Trinkwasserversorgung und der landwirtschaftlichen Regionalentwicklung Darlehen bis zu insgesamt 73 Mill. DM. Angesichts der Dürrekatastrophe im Winter 1980/81 hat die marokkanische Landwirtschaft hohe Ernteausfälle erlitten. Für einige Erzeugnisse der Land- und Viehwirtschaft werden stark steigende Einfuhrzuwächse erwartet. Die Regierung verfügte ein Sofortprogramm für die Landwirtschaft, dem 15 % der auf 16 Mrd. DH veranschlagten Investitionsausgaben für 1982 zugewiesen werden sollen. Für 1981 wurde kein Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes erwartet.

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (Öffentlich und privat) 1950 bis 1980		<u>Mill. DM</u>
		958,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>
		810,2
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		187,9
b) Kredite und sonstige Kapitalleistungen		622,3
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1980		<u>Mill. DM</u>
		810,2
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		181,5
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		6,5
c) Finanzielle Zusammenarbeit		622,3
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		148,6
a) Kredite und Direktinvestitionen		95,8
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		52,8
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1979		<u>Mill. US-\$</u>
		2 180,29
darunter:		
		<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich		883,75
Vereinigte Staaten		820,42
Bundesrepublik Deutschland		280,17
		= 91,0 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1979		<u>Mill. US-\$</u>
		795,44
darunter:		
		<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank		503,45
International Monetary Fund		102,89
UN		88,08
		= 87,3 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Finanzielle Zusammenarbeit: Landwirtschaftliche Regionalentwicklung Loukkos, Agrarkreditbank CNCA, Regionale Saatgutzentren SONACOS, Erweiterung Hafen Agadir, Wasserversorgung Kenitra-Casablanca, vier Kräne für den Hafen Agadir, Wasserversorgung Al Hoceima, Wasserversorgung Tiznit.		
Technische Zusammenarbeit: Sachverständige für Pflanzenschutz, Rabat; Veterinärmedizin an der Landwirtschaftlichen Hochschule IAV Hassan II, Rabat; Saatgutzentrale SONACOS; Baumschule Beni Boufra; Futterpflanzenanbau; Ausbildung von Ingenieuren für Landtechnik am IAV Hassan II Rabat, Staatliches Zentrum für Zuckerrohr-Versuchsanbau in Souk-Tleta-du-Gharb; Ausbildung von Hotelfachlehrern, Agadir.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt	
	Kalorienversorgung 1977	Lebenserwartung bei Geburt 1979	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1976 ²⁾	Anteil der			Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1979	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1980	Energieverbrauch 1979 je Einwohner	Anteil verarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 4)	Pkw	Fernsprechanschlüsse	Fernsehempfängergeräte	Brutto-sozialprodukt 1979 zu Marktpreisen je Einwohner
					je Einwohner/Tag										
					Anzahl	% des Bedarfs	Jahre									Anzahl	%		kg SKE^{3)}	%	Anzahl	US-$
Land	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%		kg SKE ³⁾	%	Anzahl	US-\$					
Ägypten	2 760	109	57	479 (76)	44	74	23	50	565	20 (79)	7 (77)	15 (75)	26 (77)		460
Äthiopien	1 754	75	40	3 277 (76)	15	38	46	79	20	1 (76)	1 (77)	3 (77)	1 (77)		130
Algerien	2 372	99	56	387 (76)	35	99	7	50	671	0 (78)	18 (77)	16 (77)	31 (77)		1 580
Anqola	2 133	91	42	322 (72)		45 ^{a)}	48	58	208	8 (75)	21 (73)	5 (76)			440
Benin (Dahome) ..	2 249	96	47	727 (76)		8 ^{b)}	60	43	68	13 (75)	5 (76)	3 (75)	0 (77)		250
Burundi	2 254	97	42	857 (75)	25	21	55	83	17		1 (76)	1 (76)			180
Elfenbeinküste ..	2 517	105	47	589 (75)	20	71	26	79	234	6 (78)	13 (78)	13 (77)	58 (77)		1 060
Ghana	1 983	86	49	648 (76)	30	71	66	51	265	2 (77)	7 (77)	7 (77)	4 (77)		400
Guinea	1 943	84	44	588 (76)	20	34	41	80	87		2 (72)	2 (77)			270
Kamerun	2 069	89	47	390 (76)	19 ^{b)}	101 ^{c)}	32	81	148	6 (79)	8 (76)	4 (73)			560
Kenia	2 032	88	55	773 (76)	45	99	34	78	180	12 (78)	8 (77)	10 (77)	4 (77)		380
Kongo	2 284	103	47	201 (76)	16 ^{d)}	156	13	34	213	16 (77)	14 (76)	9 (77)	2 (77)		630
Lesotho	2 245	99	51	552 (76)	52	101 ^{c)}	36	84			4 (75)	3 (74)			340
Liberia	2 404	104	54	552 (73)	30	61	35	70	448	1 (78)	8 (76)	3 (74)	6 (77)		490
Libyen	2 985	126	56	200 (76)	50	12 ^{c)}	2	16	2 360	0 (78)	108 (75)	28 (75)	4 (75)		8 210
Madagaskar	2 486	115	47	417 (76)	50	91	34	83	94	7 (78)	7 (77)	4 (76)	1 (77)		290
Malawi	2 066	90	47	576 (77)	25	59	43	84	70	4 (78)	2 (76)	4 (77)			260
Mali	2 117	90	43	1 426 (76)	10	28	42	87	30	1 (76)	2 (74)	1 (71)			140
Morokko	2 534	105	56	739 (76)	28	72	19	51	315	23 (78)	19 (76)	12 (77)	33 (77)		740
Mauretanien ...	1 976	86	43	2 328 (75)	17	26	27	83	185	0 (75)	5 (75)				320
Mosambik	1 900	81	47	772 (72)	12 ^{d)}	30	44	64	139	3 (75)	10 (74)	6 (75)	0 (77)		250
Niger	2 139	91	43	1 200 (74)	8	23	44	88	48	2 (76)	4 (77)	2 (77)			270
Nigeria	1 951	83	49	1 168 (75)	20	62	22	53	83	0 (78)	2 (77)	2 (77)	7 (77)		670
Obervolta	1 875	79	43	1 174 (71)	2 ^{b)}	17	38	81	29	6 (75)	2 (75)	1 (75)	1 (74)		180
Ruanda	2 264	98	47	510 (76)	23 ^{e)}	64	42	90	30	0 (76)	2 (76)	1 (77)			210
Sambia	2 002	87	49	250 (75)	39	98	15	67	858	1 (77)	18 (76)	11 (77)	5 (76)		510
Senegal	2 261	95	43	853 (76)	10	41	29	74	266	14 (75)	10 (76)	9 (77)	0 (77)		430
Sierra Leone ..	2 150	93	47	927 (72)	15 ^{f)}	37	30	65	89		6 (76)	5 (77)	4 (77)		250
Somalia	2 033	88	44	569 (72)	60	44	60	80	78	2 (76)	3 (72)	2 (71)			
Sudan	2 184	93	47	932 (76)	20	50	38	77	141	0 (76)	2 (77)	3 (77)	6 (77)		370
Tansania	2 063	89	52	619 (75)	66	70	54	81	53	10 (76)	3 (77)	4 (76)	0 (77)		270
Togo	2 069	90	47	684 (77)	18	101 ^{c)}	25	68	117	5 (77)	11 (77)	4 (77)	3 (77)		340
Tschad	1 762	74	41	1 248 (76)	15	35	70	84	24	8 (75)	1 (75)	1 (77)			110
Tunesien	2 674	112	58	428 (76)	62	100	16	41	618	34 (79)	17 (78)	25 (77)	36 (77)		1 120
Uganda	2 110	91	54	636 (75)	37 ^{e)}	50	55	81	39	0 (76)	3 (77)	4 (77)	7 (77)		290
Zaire	2 271	104	47	327 (73)	15	90	33	74	103	7 (75)	4 (74)	2 (76)	0 (77)		260
Zentralafri. Republik	2 242	99	44	522 (72)	7 ^{b)}	78	37	87	55	44 (79)	3 (74)	2 (73)			290

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstrichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Les- und Schreibkundige. - 3) Steinkohleneinheit. - 4) SITC - Pos. 5 bis 8.

a) 1972. - b) 1962. - c) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erhebungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - d) 1961. - e) 1970. - f) 1975.

Quellen: FAO Production Yearbook 1979 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1978 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1980 (Schüler; Informationswesen); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1980 (Außenhandel); World Bank Atlas 1980 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators; Weltbank: Weltentwicklungsbericht 1981.

Anmerkung: Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderkurzberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z.B. nationaler, Quellen.

QUELLENHINWEIS*)

Herausgeber

Titel

Royaume du Maroc, Premier Ministre,
Secrétariat d'Etat au Plan et au
Développement Régional, Direction
de la Statistique, Rabat

Annuaire statistique du Maroc 1979

La Situation économique du Maroc en 1979

Statistiques. Bulletin mensuel

—, Secrétariat d'Etat auprès du Premier
Ministre chargé du Plan et du Développement
Régional, Rabat

Le Maroc en chiffres 1979

—, Premier Ministre, Ministère du Plan et
du Développement Régional, Direction de
la Statistique, Rabat

Parc automobile du Maroc 1979

Indice du cout de la vie

Banque Marocaine du Commerce Extérieur,
Casablanca

Monthly Information Review

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.